39. Jahrgang. Donnerstag, 29. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22542. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 29. April. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin unter dem Hinweis darauf, daß das **Vereinsgesetz** dem Abgeordnetenhause noch nicht zugegangen ist, geschrieben, daß allgemein angenommen werde, daß innerhalb der **Staatsregierung** schärfere **Meinungsverschiedenheiten** vorhanden sind, als bisher angenommen sei.

Wiesbaden, 29. April. Der jetzt auf Kreta weilende **Oberst Vassos** hatte, als er hier als Adjutant des Königs von Griechenland weilte, beim Hofjuwelier für 1200 Mk. Juwelen gekauft, aber nicht bezahlt. Der Juwelier klagte und das Landgericht hat Oberst Vassos jetzt zur Zahlung der Schuld verurtheilt.

Wien, 29. April. Die Abgeordneten Schönerer und Genossen sammeln Unterschriften für einen Antrag, in welchem aufgefordert wird, dem Abgeordnetenhause die **Acten** vorzulegen, welche sich auf den Tod eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses beziehen, welches zur Thronfolge in Oesterreich bestellt war. (Kronprinz Rudolf.)

London, 29. April. Der Staatssecretär der südafrikanischen Republik, **Leyden**, ist, aus Haag kommend, hier eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, den 29. April.

Die Verbesserung des Invaliditäts- und Altersgesetzes.

Am gestrigen ersten Tage der Generaldebatte über die Novelle zu dem Invalitäts- und Altersgesetz sind, wie im Morgenblatt telegraphisch bereits gemeldet ist, nur die Abgg. Plötz und Gamp als Vorkämpfer für den Reformantrag des Bundes der Landwirthe, von dem nicht einmal der „Deutsche Landwirthschaftsrath“, zum großen Aerger des Herrn v. Plötz, etwas wissen will, auf der einen, und Herr Rösicke auf der anderen Seite zum Wort gekommen, letzterer als Urheber des mit Unterstützung der freisinnigen Vereinigung eingebrachten Nothgesetzes, das zunächst nur diejenigen Bestimmungen der Regierungsvorlage, über welche in weiten Kreisen Einverständniß besteht, zum Gesetz erheben will. Daher fehlt es jetzt noch an jedem Anhaltspunkte, um zu beurtheilen, ob der Vorschlag Rösickes Aussicht auf eine Mehrheit hat. Da die Regierungsvorlage in dieser Session überhaupt nicht mehr aus der Commission, der sie überwiesen werden soll, an das Plenum zurückkommen wird, so steht der Reichstag vor der Alternative, entweder bis auf weiteres alles beim Alten zu lassen oder diejenigen Verbesserungsvorschläge, die sich namentlich auf die Vereinfachung des Markenklebens und auf eine minder zweideutige Definition des Begriffes der Invalidität beziehen, und die, wie gesagt, allerseits als eine Verbesserung des Gesetzes angesehen werden, sofort in Kraft zu setzen. Gegen diesen Vorschlag könnte man aus taktischen Gründen einwenden, daß, falls jene Verbesserungen vorweg genommen werden, geringe Aussicht sei, daß die Vorschläge betreffend die anderweitige Vertheilung der Rentenlast und die Beseitigung der Selbständigkeit der Landesversicherungsanstalten, wenn sie ohne die Schwerkraft jener anerkannten Verbesserungen in der nächsten Session zur Debatte gestellt werden, die Zustimmung des Reichstages finden würden. Indessen ist die Neigung, auf diese unzweifelhaften Verschlechterungen der bestehenden Gesetzgebung einzugehen, im Reichstage so gering, daß sehr zu befürchten ist, auch in der nächsten Session werde die Vorlage nur nach Ausmerzung der streitigen Bestimmungen oder gar nicht zu Stande kommen.

Wenn der Reichstag sich geneigt zeigt, den von dem Abg. Rösicke vorgeschlagenen Weg zu gehen, so hat es die Commission, der die Vorlage überwiesen wird, in der Hand, den Antrag Rösicke mit möglichster Beschleunigung zu berathen und zu einer Zeit an das Plenum zu bringen, wo eine Erledigung desselben möglich ist. Selbstverständlich wird die Regierung ihre Vorlage nicht ohne weiteres preisgeben, aber wenn einmal ein endgiltiger Beschluß des Reichstages im Sinne des Antrages Rösicke vorliegt, wird der Bundesrath schwerlich die Verantwortlichkeit dafür übernehmen wollen, daß die sofort mögliche Verbesserung des bestehenden Gesetzes auf die lange Bank geschoben wird.

Die Finanzlage im Reiche.

Bemerkenswerth für die Beurtheilung der Frage, wie die Finanzlage im Reiche sich gestaltet, ist der Umstand, daß nach dem Ausweise der Isteinnahme der Zölle, Reichssteuern und Reichsbetriebsverwaltungen der Etat für das vorige Jahr um mehr als hundert Millionen überschritten wird. Nachdem davon über 59 Millionen Mark theils zur Tilgung theils zur Verminderung von Crediten verfügt worden sind, bleibt außer einem für das nächste Etatsjahr verfügbaren sehr beträchtlichen Ueberschusse der Reichskasse noch ein Betrag für Ueberweisungen, welcher um 15 Millionen die Matricularumlagen überschreitet.

Ist die Bilanz der Reichsfinanzen gegenüber denjenigen der Bundesstaaten trotz des diesen zur Tilgung von Reichsschulden entzogenen Betrages von 50 Millionen Mk. mithin wieder activ, so ist nicht nur zum ersten Male auch das Extraordinarium des außerordentlichen Etats in vollem Betrage aus den laufenden Einnahmen bestritten worden, sondern es sind außerdem auch noch über 45 Millionen Mk. zur Begleichung von Ausgaben anderer Jahre verfügbar geblieben. Einschließlich der den Bundesstaaten über die Matricularumlagen hinaus zufließenden 15 Millionen Mk. hat daher das Jahr 1896/97 volle 60 Millionen Mk. über die Ausgaben des Jahres einschließlich der einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats geliefert.

Das Allerneueste in Sachen des Militärstrafprozesses

ist, daß die Anträge der Ausschüsse des Bundesraths, wahrscheinlich soweit sie sich auf den obersten Militärgerichtshof beziehen, an das Plenum des Bundesraths erst nach eingeholter Entscheidung seitens des Kaisers gebracht werden sollen. Nach der Rückkehr desselben würde der Reichskanzler über diese Frage dem Kaiser Vortrag halten.

Ist diese Darstellung richtig, so ergiebt sich daraus wenigstens so viel, daß principielle Differenzen über den Gesetzentwurf nicht mehr bestehen und daß es sich lediglich darum handelt, ob Baiern, obgleich es in dieser Materie ein Reservrecht nicht beanspruchen kann, das Zugeständniß eines besonderen baierischen Obergerichts gemacht werden soll oder nicht. Daß die Vorlage an dieser Frage scheitern sollte, möchte man nicht für wahrscheinlich halten. Bedenklicher wäre es — für die Verhandlung im Reichstage —, wenn durch dieses Zugeständniß an Baiern die Zustimmung desselben zu einer Verschlechterung des materiellen Inhalts der Strafprozeßordnung erkauft werden sollte.

Zu den Beschlüssen des Handwerkertages

bemerken die zuweilen officiösen „Berliner Pol. Nachr.“:

„Principiell stellt sich der Innungs- und Handwerkertag auf den Boden der obligatorischen Zwangsinnung, er giebt aber auch die Möglichkeit der Beibehaltung der freien Innungen zu. Damit hat er keine klare Stellung zu den augenblicklich im Reichstage schwebenden Fragen, ob obligatorische oder facultative Zwangsinnung oder ob letztere auf Grund von Urtheilen der Handwerker selbst oder der Behörden, genommen. Er ist der Entscheidung hierüber aus dem Wege gegangen und hat damit vielleicht das Beste gethan, was er thun konnte. Nicht der Handwerkertag, sondern der Reichstag hat jetzt die Entscheidung zu fällen, ob die Handwerksorganisation zu Stande kommen soll oder nicht. Jedenfalls ist die zu dem corporirten Handwerk haltende Mehrheit des Reichstages durch den Beschluß des Handwerkertages nicht veranlaßt, auf der obligatorischen Zwangsinnung oder auf dem Antrage Gamp zu verharren. Nach alledem ist die Möglichkeit, daß es auf der Grundlage des von den verbündeten Regierungen vorgelegten Entwurfes und unter Beibehaltung der Entscheidung der Mehrheit der Handwerker zu einer Verständigung kommt, noch vorhanden.“

Wie die „Berl. Pol. Nachr.“ schon früher betont haben, würde auf einem anderen der bisher vorgeschlagenen Wege die Erreichung eines positiven Zieles nicht möglich sein.

Die Petersburger Friedenssignale.

Die beiden Trinksprüche, welche der Zar und sein kaiserlicher Gast bei dem Prunkmahl im Petersburger Winterpalais gehalten haben, bestätigen vollauf die Hoffnungen, welche man an die Reise des Kaisers Franz Josef nach Petersburg geknüpft hat; sie erheben sich weit über die sonst bei derartigen Gelegenheiten gebräuchlichen, höfischen Redewendungen, sie sind politische Reden, deren Bedeutung niemand verkennen wird. Beide Reden handeln vom Frieden und lassen keinen Zweifel, daß zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn eine Verständigung erzielt ist, welche, wie die „Petersburgskija Wjedomosti“, das Blatt des Fürsten Uchtomsky, schreibt, die Bereitwilligkeit kennzeichnet, den Bereich des Unglücks zu lokalisiren und der Balkanhalbinsel Ruhe zu geben. Müßig freilich sind die Auslegungen derer, die in dem Besuche des Kaisers Franz Josef ein Vorzeichen der Eintheilung Europas in zwei Lager sehen wollen und der Wiener Reise des deutschen Kaisers die Bedeutung der Bildung eines Dreikaiserbundes beilegen. „Neue politische Combinationen“, sagt das erwähnte Blatt, „sind durchaus unnöthig, da eine andere Organisation besteht unter dem Namen „das geeinigte festländische Europa“, in welcher die französisch-russische Combination bezüglich der Einigkeit in den Friedenszielen glücklich mit dem Dreibund übereinstimmt. Die Einigkeit in den Friedenszielen ist aber ungenügend, die Einigkeit in den realen Zielen ist dabei unumgänglich und wird die beste Garantie des Friedens sein. Der gegenwärtige Meinungsaustausch wird den Weg einer solchen Annäherung der beiden Allianzen öffnen. Rußland will nichts für sich, sondern nur die Stärkung des Friedens, ist aber auf alles einzugehen bereit, was böse Aspirationen hemmen kann. In diesem Sinne ist für das festländische Europa das Bewußtsein der Einhelligkeit unumgänglich. Wir hoffen, der gegenwärtige Besuch werde die Hauptsache bringen, daß nämlich der Grundsatz aufgestellt werde: „In necessariis unitas;“ das Uebrige kommt von selbst.“

In ähnlichem Sinne äußern sich auch die „Nowoje Wremja“ und die „Deutsche Petersburger Zeitung“. Die letztere meint, gerade in dem Umstande, daß Frankreich und Deutschland so zu sagen unsichtbar mit dabei sind, wenn Rußland und Oesterreich-Ungarn sich in der Person ihrer Herrscher die Hand reichen und Wort und Blick tauschen, liegt die eminente Bedeutung des kaiserlichen Besuches. Dadurch ist die Machtfülle, die für den Frieden einsteht, so groß und so beruhigend, daß selbst etwaige böse und hinterlistige Absichten einer Macht, die nicht zu den Bündniß-Systemen Europas gehört, uns die Freude nicht stören soll.

Mit merkwürdiger Einmüthigkeit erkennen auch alle Wiener und Pester Regierungsorgane wie Oppositionsblätter an, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die am meisten im Orient interessirten Mächte Rußland und Oesterreich sind. Die Eintracht dieser beiden Staaten werde auch die Einmüthigkeit aller Continentalmächte garantiren; sie werde den Krieg zwischen Griechenland und der Türkei lokalisiren und sei ein festes Bollwerk gegen die Gefahr eines europäischen Krieges.

Ueber die Parade, welche gestern vor den beiden Kaisern stattfand, haben wir bereits in der heutigen Morgennummer telegraphisch berichtet. Den Schluß des Tages bildete eine Gala-Vorstellung im Marientheater.

Petersburg, 29. April. (Tel.) Gestern Abend 8 Uhr fand in dem kaiserlichen Marien-Theater eine **Gala-Vorstellung** statt. Zur Aufführung gelangte ein Ballet, zu dem v. Tschaikowsky die Musik componirt hatte. Das Theater gewährte in seiner prachtvollen, mit blauem Atlas und reichem Goldschmuck verzierten Ausstattung und in der herrlichen Beleuchtung einen feenhaften Anblick. Das gesammte Parterre war von Offizieren besetzt, während die Vertreter des diplomatischen Corps die Logen füllten. Die

Feuilleton.

Der neue Präsident.

51) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

„Nein, nein“, fiel rasch die Prinzessin ein, „man will es sogar beobachtet haben, aber ich halte anderes für noch verhängnißvoller . . . diese unwürdigen Bande, in die eine schöne Frau den Herzog geschlagen hat und die seinen Sinn allem Ernst und seiner Pflicht entfremdet, und das in dieser schweren Zeit!“ klagte sie mit unverhohlener Trauer in der Stimme.

„Frau Piloty ist noch immer schwer erkrankt“, nahm hier die Hofdame mit mildem Ton das Wort, „ich hörte, sie schwebe in Lebensgefahr.“

„Die Leidende bedarf der Nachsicht“, erwiderte die Prinzessin, „ich bitte Sie, meine liebe Kalkstein, morgen Erkundigungen einziehen zu lassen.“

„Wie aber steht der Baron mit der Piloty-Angelegenheit in Verbindung“, fragte der Präsident, „wollen Durchlaucht auch hierin den Einfluß des Barons erkennen?“

„Nur er ist das böse Princip. Ich kenne meinen Bruder, au fond ein edler, opferwilliger und menschenfreundlicher Charakter, aber im Laufe der Zeit hat sich eine Gereiztheit und Starrsinnigkeit herausgestellt, mir selbst gegenüber ist er von Mißtrauen erfüllt. Ach, könnte ich ihn wieder so schaffen, wie er war, als er die Regierung antrat!“

„Die hochselige Gemahlin des Herzogs soll eine wahrhaft edle Dame gewesen sein?“ fragte der Präsident.

„Ach, meine theure, unvergeßliche Klothilde! Im Erbprinzen sehen Sie ihr Ebenbild! Leider auch, was die zarte Gesundheit anbetrifft.“

Sie versank in schmerzliches Sinnen, was der Präsident nicht zu stören wagte.

„Einige Zeit nach dem Tode der Herzogin“, nahm die Prinzessin dann wieder das Wort, „ging mein Bruder auf Reisen, er wurde dazu gedrängt, um sich zu zerstreuen, denn der Tod der Herzogin hatte ihn tief erschüttert. Bei seiner Rückkehr zog mit ihm dieser Baron v. Wengersky ein, den er in Italien kennen gelernt hatte oder in einem der südlichen Badeorte. Niemand weiß Zuverlässiges über diesen Fremdling, aber seit jener Zeit ist das Unheil eingekehrt.“

Der Präsident hatte mit wachsendem Staunen diesen Klagen zugehört. Tausend Gedanken zogen ihm durch den Kopf, auch an seine Maria dachte er! Es schien hohe Zeit, auf diesen Hofjägermeister ein wachsames Auge zu haben.

„Gelänge es uns doch“, schloß die Prinzessin, „den Herzog wieder für uns zu gewinnen! Ich versichere mich Ihrer stillen Mitarbeiterschaft, Herr Präsident, wie Sie in mir einen treuen Anwalt Ihrer Sache besitzen werden. Ich hoffe, Sie bald wieder zu sehen, um von dem glücklichen Fortgange Ihres Werkes zu hören. Bedürfen Sie meiner, dann suchen Sie mich ohne Bedenken auf.“

Der Angeredete erhob sich, um sich zu verabschieden.

Seine hohe Gönnerin entließ ihn mit herzgewinnender Güte, und wahrhaft erhoben und beglückt trat der Präsident bald darauf aus dem Palais in's Freie.

Wie leicht und froh war ihm zu Muthe! Wie stark fühlte er sich zu jedwedem Kampfe! Es war ihm unmöglich, jetzt schon seine Räume aufzusuchen. Rasch entschlossen bog er in einen der vielen breiten Parkwege ein, die zwischen Rasenplätzen, Grotten und Gesträuchen endlos sich hinzogen. Wagenrollen drang durch die Stille der Nacht an sein Ohr, Lichter tauchten in der Ferne auf, die sich rasch näherten.

Er trat zur Seite in den Schatten eines mächtigen Baumes, auf der Straße lag taghelles Mondlicht. Selbst ungesehen, wollte er den Wagenzug an sich vorüber lassen.

Jetzt erkannte er die nächtliche Fahrtgesellschaft; es waren die Herren und Damen, deren Ausfluge sich auch seine Gattin angeschlossen und die soeben zurückkehrten. In eleganten Zweispännern, mit betreßten Dienern auf dem Bock, rollten sie an ihm vorüber. In das Schnauben der Pferde klang heiteres Stimmengewirr, Lachen und Scherzen. Man hatte sich offenbar vortrefflich amüsirt.

Gedankenvoll blickte er den rasch sich entfernenden Lichtern nach, bis sie nach einer Wendung des Weges sich seinen Augen entzogen.

XIII.

Das Schlafzimmer von Frau Piloty war durch Vorhänge verdunkelt. Sie selbst lag mit offenen Augen und brennenden Wangen in den spitzenbesetzten Kissen, die Finger gruben sich in nervöser Unruhe in die Atlasdecke.

Die Diva war krank, schwerkrank. Wie glühendes Feuer rollte das Blut durch ihre Adern, der Schlaf floh sie seit jenem Tage, als sie im Schlosse des Herzogs geweilt hatte. Schloß ihr der Schlummer die müden Lider, dann quälten sie Wahngebilde, sie meinte sich von Verräthern umgeben, von Feinden verfolgt. In der ersten Zeit ihrer Krankheit mußten zwei kräftige Frauen bei ihr Wache halten, um sie vor sich selbst zu schützen; nun war sie ruhiger geworden, aber noch immer wollte dieses verzehrende Fieber sie nicht verlassen; es ruhte Stunden lang, um dann immer wiederzukehren.

Am Fenster saß eine Krankenschwester, von Zeit zu Zeit einen Blick nach dem nahen Krankenlager werfend, auf welchem die Patientin in leichtem Schlummer lag.

Ein tiefer Seufzer drang von dort her.

„Schwester Anna!“

Die Pflegerin erhob sich rasch und näherte sich der Kranken.

„Hat der Baron v. Wengersky nach mir gefragt?“

„Er sandte gestern seinen Diener, um sich nach Ihrem Befinden zu erkundigen.“

„Sie haben ihm gesagt, daß ich noch immer sehr krank bin.“

„Ich habe ihm die Ansicht des Arztes mitgetheilt.“

„Er selbst war noch nicht hier?“

„Wer? Der Herr Hofjägermeister?“

Die Kranke nickte.

„Wenigstens nicht, seit ich die Pflege übernommen habe.“

„Wollen Sie mir einen Spiegel reichen, Schwester?“

„Möchten Sie ihn benutzen, meine gute Frau Piloty?“

„Ja; wünschen Sie es nicht?“

„Warum wollen Sie nicht warten, bis Ihnen wieder ein frisches, fröhliches Gesicht daraus entgegenblickt?“

„Das wird niemals mehr der Fall sein!“

„Nicht doch! Der Arzt war heute zufriedener als jemals.“

„Aber ich bin um Jahre gealtert, gewiß!“

„Sie sind noch jung und werden Alles wieder nachholen“, tröstete die Andere.

„Alles, Schwester? Werden auch die weißen Haare wieder schwarz wie vorher? Sie wundern sich, woher ich das weiß. Gestern, als Sie mit dem Arzte im Vorzimmer conferirten, habe ich mich im Spiegel betrachtet, dort, am Fenster, sehen Sie, da, wo Sie gesessen haben!“

„Sie haben das Bett verlassen?“ fragte mit mildem Vorwurf die Pflegerin.

„Nur einen Augenblick! Ich mußte, Schwester, ich mußte wissen, wie ich aussehe, und da . . hier an den Schläfen . . . o, so viele weiße Haare!“

Die Kranke begann zu schluchzen.

Die Pflegerin ergriff sanft ihre Hand und beugte sich zu ihr nieder, nahe an ihr Gesicht und flüsterte mit herzlicher, theilnehmender Stimme: „Wenn Sie wüßten, wie krank Sie gewesen sind und daß Sie jetzt tüchtig vorwärtskommen und bald wieder hinauskönnen in den Sonnenschein und den blauen Himmel über sich sehen werden und die Vögel singen hören und fühlen, daß all die schöne Gotteswelt Ihnen wieder gehört, und daß Sie sich ihrer freuen können, weil Sie wieder gesund sind, und daß Sie hingehen können und hinreisen können, wohin Ihr Herz Sie zieht, wo es Ihnen gefällt, dann werden Sie die unschädlichen Spuren der hinter Ihnen liegenden Krankheit gar nicht beachten.“

(Forts. folgt.)

Herren waren in Gala, die Damen in großer Fest-Toilette erschienen. Als die Majestäten die kaiserliche Loge betraten, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen, hörten die österreichische Volkshymne, welche die Musik intonirte, stehend an und brachen in stürmische Hurrahrufe aus, während sich die Majestäten dankend verneigten. Die Hymne mußte wiederholt werden. Die Aufführung nahm einen äußerst glänzenden Verlauf und die Majestäten spendeten wiederholt lauten Beifall. Die Vorstellung war gegen 10 Uhr beendet. Als die Majestäten das Theater verließen, erstrahlte die Stadt wiederum in einem Lichtermeere, wie am Abend vorher.

Athen und der Krieg.

Der Schwerpunkt des Interesses liegt gegenwärtig in Athen. Der „Matin" meint, die Enthebung des Kronprinzen vom Obercommando sei gleichbedeutend mit dessen eventueller Verzichtleistung auf die Thronfolge. Mehrere Blätter halten die Abdankung des Königs Georg zu Gunsten seines zweiten Sohnes Georg für wahrscheinlich. Jedenfalls ist der ganze Thron des Königs in schwerster Gefahr, und in Kopenhagen wird alles für die Ankunft der griechischen Königsfamilie vorbereitet. Das Schicksal des Cabinets Delyannis ist bereits besiegelt. Nachfolger wird, wie schon gemeldet, jedenfalls der bisherige Oppositionsführer Rallis. Dieser ist der Ansicht, daß der Kampf fortzusetzen und nicht aufzugeben sei, bis Griechenland in rangirter Schlacht besiegt wäre, die bei Pharsala angenommen werden müsse, wo 35 000 Mann concentrirt wären. Rallis erklärte in einer Unterredung mit dem Correspondenten des „Telegraph", daß, wenn der Hof fortan sich nicht in seiner Sphäre hielte und weiter sich in die Kriegführung einmische, dies Folgen nicht bloß für den König selbst, sondern für die ganze Dynastie haben würde.

Heute gingen uns über die Lage folgende Drahtmeldungen zu:

Athen, 29. April. (Tel.) Die **Kammer** konnte auch gestern Vormittag nicht tagen, da eine beschlußfähige Mitgliederzahl nicht versammelt war. Es waren nur 95 Deputirte da. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von 104 Deputirten erforderlich. Unter lebhafter Unruhe des Hauses wurde die Sitzung geschlossen.

Trotzdem in allen Kreisen versichert wird, das Cabinet **Delyannis** sei zurückgetreten, erklärte Delyannis heute mehreren Journalisten, er habe kein Entlassungsgesuch eingereicht und habe auch keinen Grund es zu thun. Fest steht indessen, daß die Opposition an der Bildung eines neuen Cabinets arbeitet.

Mehrere Blätter berichten: **Der englische Gesandte** hatte gestern beim **Könige** eine lange **Audienz**; sie sprachen zugleich **von einer europäischen Intervention.**

Inzwischen ist in Athen erschienen folgender

Aufruf der Opposition.

„Mitbürger! Während der kritischen Augenblicke, die das Vaterland durchmacht, ist die Einberufung der Kammer für nöthig erachtet worden. Die Opposition hält es für ihre Pflicht, an alle Bürger die Aufforderung und Bitte zu richten, daß jeder nach Maßgabe seiner Kräfte zur Aufrechterhaltung der Ordnung beitrage, die nicht nur für die Sicherheit Aller unumgänglich nöthig ist, sondern auch ein unentbehrliches Element der Wahrung der Ehre und der Rechte der Nation bildet. Vergessen wir nicht, daß der Feind den Boden des Vaterlandes betreten hat und daß unser Heer ihm gegenübersteht. In einem solchen Augenblicke würde ein jeder, der die Ordnung zu stören versuchte, ganz einfach ein Verbündeter der Türken sein."

Der Aufruf ist von allen in Athen befindlichen oppositionellen Deputirten unterzeichnet. Er soll auf alle Kreise der Bevölkerung eine beruhigende Wirkung ausgeübt haben.

Die Lage in Thessalien.

Fast scheint es so, als ob die Griechen auch in Pharsala noch nicht Halt machen wollen; darauf läßt wenigstens folgende Meldung schließen:

Berlin, 29. April. (Tel.) Aus Athen wird dem „Lok.-Anz." telegraphirt: **Die griechische Armee verließ Pharsala, besetzte die benachbarte Hügelkette und verschanzte sich dort. Der Generalstab befindet sich in Domoko. General Makris,** sowie die Obersten **Mastrapas** und **Antoniadis** sind verabschiedet.

Nun liegt Domoko nicht weniger als 21 Kilometer südlich von Pharsala. Und dahin ist der Generalstab bereits retirirt? Da wird wohl Pharsala auch bald „über" sein, wie es Volo am gleichnamigen Golf östlich von Pharsala bereits ist. Vorgestern sind die Türken dort eingezogen. Hierzu wird berichtet:

Athen, 29. April. (Tel.) Wie verlautet, wurde gestern Vormittag bei **Velestino** (18 Kilometer westlich von Volo auf dem Wege nach Pharsala gelegen) gekämpft. Das Gefecht soll einen für die Griechen günstigen Verlauf genommen haben und die Türken unter Verlusten zurückgeschlagen worden sein.

London, 29. April. (Tel.) Wie der „Daily Telegraph" aus Athen meldet, sandten die Türken nach Volo vor ihrem Einzuge einen Parlamentarier mit weißer Flagge, um die Zusicherung zu geben, daß sie weder den Bewohnern noch der Stadt einen Schaden zufügen werden. Die „Times" meldet aus Larissa, die Türken hätten daselbst etwa 400 Mann gefangen genommen. Der Kronprinz Constantin hätte als Letzter die Stadt verlassen.

Wenn sich nun die Türken von Volo rasch an der Küste entlang nach Süden vorschieben, dann ist es allerdings möglich, daß die griechischen Rückzugslinien in kurzem schwer bedroht werden.

Vom westlichen Kriegsschauplatze

liegen heute von beiden Seiten Berichte über neue Gefechte vor, natürlich wiederum voller Widersprüche. Die griechische Meldung besagt:

Das ganze Thal des Luros und die Umgegend von Suli-Kamarina sei von Türken gänzlich verlassen. Die Bewohner dieser Orte strömten herbei und wurden von den Griechen bewaffnet. Man hoffe, daß sie den griechischen Truppen noch sehr nützlich werden könnten. Diese bewaffneten Banden hätten schon Zusammenstöße mit feindlichen türkischen Banden **aus Prevesa** gehabt. Die Nachrichten aus Prevesa lauteten günstig; die Türken schienen entmuthigt zu sein. Die Besatzung Prevesas beziffere sich auf 3000 Mann und sei durch Massendesertionen empfindlich geschwächt. Die Griechen hätten einige Verstärkungen, auch an Gebirgsartillerie, nöthig. In den von den Türken aufgegebenen Stellungen hätte man reichliche Munition, besonders Artillerie-Munition, vorgefunden. Die in Salahoza von den Türken preisgegebenen Geschütze wurden nach Griechenland gebracht.

Dagegen wird aus Konstantinopel berichtet:

Die von Epirus eingelaufenen Nachrichten lauten heute günstiger. Luros ist von den Türken wieder erobert worden. Die griechischen Truppen halten nur noch einige Punkte in der Ebene von Kampos und Potamia besetzt. Eine vom Norden des Bereichs des 3. Corps über Monastir nach Janina abgesandte Truppenverstärkung vereinigte sich mit einigen Bataillonen der ersten epirotischen Division, so daß ihre Stärke nunmehr 15 Bataillone beträgt, und rückt nach Süden vor; die Räumung der von den Griechen besetzten Punkte ist sicher zu erwarten.

Edhem Pascha über seinen Sieg.

Aus **London** schreibt man uns:

Die Kriegsberichterstatter verschiedener großer englischer Blätter fanden am Sonntag und Montag Gelegenheit, Edhem Pascha persönlich zu seinem Siege zu gratuliren und seine Meinung über die Folgen desselben zu erfragen. Edhem Pascha, der an Schweigsamkeit seinem großen Vorbilde Moltke kaum nachsteht, antwortete zuerst bloß kurz: „C'est fini!" Erst als die Correspondenten ihm in geschickter Weise Complimente über seine strategischen Leistungen zu machen begannen, thaute er ein wenig auf und ließ sich zu Mittheilungen herbei, die den plötzlichen Rückzug der Griechen halbwegs erklärlich machten. Edhem Pascha hatte nämlich gehofft, die Feinde durch Flankenmärsche in ein Kreuzfeuer zu bringen und schließlich wie in einer Falle zu fangen. Sein Aerger, daß die schlauen Hellenen die Gefahr gewittert hatten, schien nicht gering zu sein. Immerhin ist seine abfällige Beurtheilung der Gegner, die sich in befestigter Stellung gefährdet und widerstandsunfähig fühlten, nicht bloß vom persönlichen, sondern auch vom rein militärischen Standpunkt aus wohl zu begreifen.

„Die Stellung der Griechen", sagte er, „war von großer natürlicher Stärke, und sie haben viele Wochen sowie Tausende von Drachmen darauf verwendet, um sie noch mehr zu befestigen. Ihr sehnlichster Wunsch war es, mit uns zu kämpfen, als wir uns aber dazu bereit zeigten, als wir uns ihnen auf ihrem eigenen Boden zum Entscheidungskampfe stellten, unter Bedingungen, welche für sie die denkbar günstigsten waren, liefen sie davon. Das ist langweilig! Wären sie bloß sechs Stunden länger in ihren Stellungen verblieben, dann hätte ich sie bis zur Vernichtung geschlagen."

Der türkische Oberbefehlshaber äußerte ferner: „Unsere albanesischen Regimenter haben eine schlechte Angewohnheit. Sie singen während des Marsches. Sechs Bataillone Albanesen waren beordert, den Griechen die Rückzugslinie abzuschneiden. Ein griechischer Priester hörte von ferne die ihm wohlbekannten kriegerischen Weisen und eilte sofort in das Hauptquartier, um dasselbe zu warnen. Wir hätten sonst den griechischen Kronprinzen zum Mittagessen bei uns behalten können."

*

Paris, 28. April. Der „Intransigeant" meldet aus Athen, der **Bankier Aweroff** habe der Regierung **dreißig Millionen Drachmen** für Kriegszwecke zur Verfügung gestellt.

Konstantinopel, 28. April. Der Generalstabschef der Operationsarmee Omer Ruschdi Pascha und der Inspecteur der Artillerie v. Grumbckow Pascha erhielten den Großcordon des Osmanie-Ordens in Brillanten. Der Souschef des Generalstabes Oberst Seifullah wurde zum Brigadegeneral ernannt und erhielt ebenso wie der Commandant der Artillerie Riza Pascha den Großcordon des Medschidie-Ordens.

London, 29. April. (Tel.) In einem gestern hier abgehaltenen Ministerrathe wurde, wie das „Heroldsbureau" erfährt, erklärt, die **Königin** habe den dringenden Wunsch geäußert, daß dem **König Georg Hilfe** gebracht werde.

Konstantinopel, 29. April. Heute Mittag fand eine **Versammlung der Botschafter** statt. Rußland, Frankreich und England übernahmen den Schutz der orthodoxen griechischen Unterthanen in Konstantinopel und in der Provinz. Eine hierauf Bezug nehmende Note wurde heute Nachmittag der Pforte überreicht. Vor dem französischen Consulate herrscht deshalb bereits heute großer Andrang.

Deutschland.

Schlitz, 28. April. Der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen.

Berlin, 28. April. Wie man der „Nordd. Allg. Zeitung" aus **Stockholm**, den 24. d. M., schreibt, hat dort die Nachricht deutscher Blätter, die **Kronprinzessin Victoria von Schweden** weile wegen einer leidenden Lunge in Italien, nicht geringes Staunen hervorgerufen. Weiß doch Jedermann, daß es eine Nervenkrankheit ist, wegen welcher die Aerzte ihr den Aufenthalt im Süden während des Winters aufs dringendste empfohlen haben. Noch weniger entspricht den Thatsachen die Bemerkung, die Kronprinzessin sei gern von Schweden abwesend, weil sie keine Beziehung zu ihrer Schwägerin, der Gemahlin des Prinzen Bernadotte, geborenen Ebba Munk, unterhalten wolle. Ihre guten Beziehungen zur Familie ihres Schwagers seien genügend durch die Thatsache beleuchtet, daß sie die Pathin des Kindes der Letzteren ist.

* **[Fürst Bismarck und Franz v. Lenbach.]** Aus München schreibt man dem „Kl. Jour.": In der hiesigen Gesellschaft und namentlich in Künstlerkreisen wird viel davon gesprochen, die langjährige alte Freundschaft zwischen Franz v. Lenbach und dem Altreichskanzler habe sich in letzter Zeit merklich abgekühlt und gehe einem völligen Bruch entgegen. Als Grund giebt man die **bevorstehende Vermählung** des Professors **Schweniger mit** der geschiedenen **ersten Frau v. Lenbachs**, der geborenen Gräfin Moltke, an. Ob diese Meldung den Thatsachen genau entspricht, entzieht sich vorläufig der Beurtheilung.

* **[Zum Kaisertelegramm an den Prinzen Heinrich]** bemerkt die „Deutsche Tagesztg.": „Was Se. Majestät der Kaiser seinem Bruder telegraphirt, das geht keinen Menschen etwas an. Wird aber das Telegramm öffentlich verlesen, dann ist es nicht unberechtigt, wenn man öffentliche Richtigstellung fordert. Erfolgt die Mittheilung des richtigen Wortlautes nicht, so wird man allgemein annehmen müssen, daß die früheren, von uns angezweifelten Meldungen richtig seien, und die nothwendigen Folgen einer solchen Annahme müssen jeden königstreuen Deutschen mit tiefer Bekümmerniß erfüllen."

Der „Voss. Ztg." wird aus Kiel geschrieben, daß gerade der nach England entsandte „**König Wilhelm**" **Flaggschiff** der zweiten Division des ersten Geschwaders sei, welches in der Sommerzeit seine Hauptübungen zu machen hat. Dadurch werden die Lesarten der conservativen Zeitungen, daß man kein anderes Schiff habe schicken können, noch besonders dementirt. Der Kaiser habe aber offenbar gerade dieses Schiff gewählt, weil es den Namen seines von ihm so hochverehrten Großvaters trägt, dessen hundertjähriger Geburtstag mit dem sechszigjährigen Regierungsjubiläum der Königin Victoria zusammenfällt.

* **[Die Reichstags-Commission für die Gewerbeordnungs-Novelle]** betreffend die Organisation des Handwerkes nahm unverändert die §§ 81, 81a und 81b der **Vorlage** an, welche die allgemeinen Vorschriften über die Bildung und Aufgabe der Innung enthält, ferner die §§ 82 und 83 betreffend das Statut zur Regelung der Aufgaben der Innung, ihrer Einrichtung und Verwaltung.

* **[Exminister v. Köller als Reichstagscandidat!]** Die „Deutsche Tagesztg." schreibt, das frische und wirksame (?) Auftreten des Herrn v. Köller in der Camminer Versammlung mache in ihr den Wunsch wieder rege, ihn im Reichstage zu sehen. Hoffentlich ließen sich die Bedenken, die er früher dagegen hatte, überwinden.

* **[Das Schiedsgericht in der lippeschen Erbfolgefrage]** tritt dem „Leipziger Tageblatt" zufolge unter dem Vorsitz des Königs Albert von Sachsen im Juni zusammen.

* **[Der achte Verbandstag deutscher Lohnfuhr-Unternehmer]** findet am 21.—24. Juli cr. in Berlin (im Etablissement „Friedrichshain") statt und wird verbunden mit einer Ausstellung von fuhr- und verkehrsgewerblichen Gegenständen aller Arten etc. Interessenten erhalten speciellere Information durch das Verbandstags-Centralbureau: Berlin SO. 16, Melchiorstraße 11, I.)

* **[Zum Stapellauf eines Dampfers des Bremer Lloyd]** auf dem Stettiner „Vulcan" am 4. Mai, welchem voraussichtlich der Kaiser beiwohnen wird, haben **Reichstagsabgeordnete** verschiedener Parteien Einladungen erhalten.

* **[Antrag auf Aufhebung der Zollcredite.]** Wie aus den gestrigen Mittheilungen des Finanzministers über die Frage der Aufhebung der Zollcredite für Getreide hervorgeht, liegt dem Bundesrath bereits seit einiger Zeit ein dahingehender, also dem im Reichstage beschlossenen Antrag Graf Arnim und Genossen entsprechender Antrag zur Beschlußfassung vor. Die antragstellende Regierung ist aber nicht die preußische.

* **[Der Reichstag in Hamburg.]** Die Reichstagsabgeordneten und die Mitglieder des Bundesrathes sind mit ihren Damen sämmtlich nach Hamburg zum Sonnabend, den 29. Mai (am zweiten Tage nach Himmelfahrtstag) zum Besuch der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung seitens des Comités derselben eingeladen worden. Eine Zusage der Theilnahme seitens der einzelnen Abgeordneten ist dem Reichstagsbureau bis zum 15. Mai zu melden. Ein Sonderzug führt die Theilnehmer Morgens von Berlin nach Hamburg und am Abend nach Berlin zurück. In Hamburg schließt sich an die Besichtigung der Ausstellung eine Fahrt im Hamburger Hafen und das Mittagessen an Bord eines Schnelldampfers der Hamburg-Amerika-Linie an.

Asien.

Yokohama, 28. April. Der koreanische Kriegsminister hat die Anwerbung von 168 **russischen Soldaten** für den **Dienst auf Korea** beantragt. Das koreanische Cabinet ist über diesen Vorschlag getheilter Meinung, die japanische Regierung erhebt Einspruch gegen denselben. (W. T.)

Afrika.

Algier, 28. April. Der russische Großfürst-Thronfolger ist an Bord der „Zaritza" nach Palermo in See gegangen.

Von der Marine.

⚓ **Kiel**, 28. Mai. Das **Manövergeschwader** lief nach zehntägiger Abwesenheit, von der Ostsee kommend, hier wieder ein. Am 1. Mai geht das Geschwader nach der Nordsee, am 5. Mai werden unter Helgoland Evolutionen vorgenommen; vom 8. bis 10. Mai wird an der Westmündung des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel und Glückstadt geankert; vom 11. bis 15. Mai werden wieder Hochseeübungen vorgenommen und sodann in Wilhelmshaven die Kohlenbunker aufgefüllt. Am 19. Mai setzt sich das Geschwader von Helgoland nach Kiel in Bewegung, wo es am 24. Mai wieder eintrifft. Vom 25. Mai bis Mitte Juni werden die Geschwaderschiffe einzeln von dem Geschwaderchef, Viceadmiral Thomsen, inspicirt.

Am 30. April: S.A.4.15.S.U.7.11. **Danzig, 29. April.** M.A.3.35. M.-U.b.Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 30. April,

und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmer, wolkig, Regenfälle. Starke Winde. Strichweise Gewitter.

Sonnabend, 1. Mai: Wolkig, wärmer, vielfach Regen. Windig.

Sonntag, 2. Mai: Wolkig, veränderlich, normal warm. Frischer Wind. Gewitter.

Montag, 3. Mai: Vielfach heiter, wolkig, Strichregen. Gewitter.

Dienstag, 4. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, frühlingsmäßig warm.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler,]** der gestern den Feierlichkeiten der Beisetzung des verstorbenen Grafen v. Rittberg auf dem Gute Stangenberg beiwohnte, hat sich von dort aus direct zu einem Familienfeste nach der Mark Brandenburg begeben.

* **[Urlaubsantritt.]** Herr Bürgermeister **Trampe** hat den ihm bewilligten dreimonatigen Urlaub angetreten und sich zunächst zur Kräftigung seiner Gesundheit nach der Schweiz begeben.

* **[Corpsmanöver.]** Das 17. Armee-Corps wird in diesem Jahre seine Divisions- und Corpsmanöver im Südosten Westpreußens in den Tagen vom 10. bis 18. September abhalten. Vorher finden in derselben Gegend viertägige Brigademanöver statt.

* **[Sonderfahrkarten nach Hamburg.]** Zur Erleichterung des Besuches der vom 1. Mai bis 30. September in Hamburg stattfindenden internationalen Gartenbau-Ausstellung werden vom 6. Mai d. Js. ab an jedem Donnerstage Sonder-Rückfahrkarten zum einfachen Schnellzugpreise mit normaler Geltungsdauer von den Stationen Danzig, Dirschau, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Graudenz, Konitz und Neustettin nach Hamburg-Altona Verbindungsbahn ausgegeben. Die in Danzig und Neustettin ausgegebenen Rückfahrkarten gelten sowohl zur Fahrt über Schneidemühl wie über Stettin-Berlin. Die Sonder-Rückfahrkarten berechtigen bis Berlin zur Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Schnell- und Personenzügen einschließlich der D-Züge, für deren Benutzung jedoch die tarifmäßige Platzgebühr zu zahlen ist. Auf der Strecke Berlin-Hamburg über Nauen ist die Benutzung der D-Züge ausgeschlossen. Fahrtunterbrechung ist nur einmal auf der Rückreise, sofern dadurch die Giltigkeitsdauer der Fahrkarte nicht überschritten wird, gegen Bescheinigung durch den Stations-Vorstand gestattet. Auf der Hinreise nach Hamburg ist Fahrtunterbrechung ausgeschlossen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat ferner verfügt, daß zum Besuch der landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung, die vom 17. bis 21. Juni in Hamburg stattfindet, von sämmtlichen Stationen der preußischen Bahnen einfache Fahrkarten mit der Maßgabe auch zur Rückfahrt gelten sollen, daß sie von der Ausstellleitung auf dem Ausstellungsplatze mit einem Controlstempel versehen worden sind. Diese Fahrkarten ermöglichen die Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge mit den betreffenden Wagenklassen (bei D-Zügen unter Zahlung der Platzgebühr), und außerdem ist in Aussicht genommen, nach Bedarf in jenen Tagen auch Regie-Sonderzüge nach und von Hamburg abzulassen.

* **[Danziger Spar- und Bauverein.]** In der Generalversammlung, welche gestern im Schuhmachergewerkshause abgehalten wurde, erstattete Herr **Poll** den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1896. Das Resultat sei ein günstiges zu nennen, und es sei gegründete Aussicht vorhanden, daß auch für die Zukunft der Verein sich in derselben Weise weiter entwickeln werde. Am Ende des Jahres 1896 gehörten dem Verein 202 Genossen an, ausgetreten sind 18, neu eingetreten 30 Personen. Während aus dem Jahre 1895 an 35 ausscheidende Genossen 690 Mk. auszuzahlen waren, sind im Jahre 1896 nur 358 Mk. auszuzahlen. Dieser Betrag verringert sich jedoch noch um 70 Mk., da die Wittwe des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Baumbach dem Vorstande erklärt hat, sie wolle Genossin bleiben und das von ihrem Gatten eingezahlte Guthaben stehen lassen. Von den 202 Genossen sind 11 290 Mark eingezahlt worden, die Haftpflichtsumme beträgt 41 200 Mk. (gegen 38 800 Mk. im Vorjahre). Das Bauconto beträgt 55 199 Mk., das Hypothekenconto 44 000 Mark, der Reservefonds 111 Mk. und das Miethsconto 1134 Mk. Es ist im Jahre 1896 ein Reingewinn von 999 Mk. erzielt worden, und der Vorstand und Aufsichtsrath schlagen vor, aus dem Reingewinn eine Dividende von 4 Procent zu zahlen. Ohne Debatte wurde dieser Vorschlag von der Versammlung genehmigt. Es wurde dann dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe Decharge ertheilt, worauf Herr Poll die Genossen ersuchte, ihm die Bücher zum Eintragen der Dividende und zur Revision einzureichen. In den Aufsichtsrath wurden dann die Herren Gibsone, Berenz, Freimann, Sach, Rattker, Kroll wieder- und die Herren Ziehe und Irmer neu gewählt. Herr Kammerer, welcher seit Begründung des Vereins dem Aufsichtsrath angehört hat, ist in der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes in den Vorstand gewählt worden. Hierauf berichtete Herr Baurath Fehlhaber über die neuen Wohnungen, von denen im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich 15 zur Vermiethung kommen werden. Die Wohnungen werden im wesentlichen dieselbe Einrichtung erhalten, wie die zuletzt erbauten, und aus Stube, Küche, Keller, Boden und Closet bestehen. Nur das Haus auf dem der Allee zunächst gelegenen Grundstück, welches die Form eines Dreiecks hat, soll eine reichere Ausstattung erhalten. Es wird beabsichtigt, an der spitzen Seite einen Thurm zu bauen, der von unten auf rund verläuft und mit einem Helm gekrönt wird. Es ist in dem von Herrn Baurath Fehlhaber entworfenen Plane vorgesehen, daß der Thurm weder höhere Kosten verursacht, noch eine Verringerung der nutzbaren Wohnräume herbeiführt. Zum Schluß brachten die Miether der beiden zuerst erbauten Wohnhäuser, deren Plan übrigens bei den späteren Bauten abgeändert worden ist, Wünsche auf Abänderung einiger Uebelstände vor, deren thunlichste Erfüllung von dem Aufsichtsrath und dem Vorstande zugesagt wurde.

□ **[Wilhelmtheater.]** Am nächsten Sonnabend findet für die Genitruppe eine Benefiz-Vorstellung statt. Wir haben die ebenso schwierigen wie geschmackvoll arrangirten akrobatischen Schaustellungen dieser Künstler-Gesellschaft bereits mehrfach lobend erwähnt; in letzter Zeit zeichnete sich besonders das drittjüngste Mitglied des Ensembles, ein Knabe von ca. 14 Jahren, durch seine staunenswerthen Doppel-Saltomortales aus, die er aus sitzender Stellung mit absoluter Sicherheit mehrmals hintereinander schlägt.

* **[Auslegung von Gemeindesteuerlisten.]** Die Gemeindesteuerlisten für das Etatsjahr 1. April 1897/98 bezüglich derjenigen Censiten, welche von einem Jahreseinkommen von über 420 bis einschließlich 900 Mark veranlagt sind, werden, nachdem die Feststellung derselben durch den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission erfolgt ist, in der Zeit von Donnerstag, 29. April, bis einschließlich Donnerstag, 13. Mai, an den Wochentagen zwischen 10 und 1 Uhr Vormittags im städtischen Steuer-Bureau, Langgasser Thor, öffentlich ausliegen. Berufungen gegen die erfolgte Veranlagung sind, gehörig begründet, bei dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission, Herrn Polizei-Präsidenten Wessel, schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen.

* **[Ortsbriefbestellung.]** Die Bestellung der mit den Abend- und Nachtzügen hier eingehenden Briefsendungen erfolgt gegenwärtig zu einem Theile mit der um 6¾ Uhr Morgens beginnenden Briefbestellung; der

größte Theil der Correspondenz wird erst mit der um 8 Uhr Morgens anfangenden Bestellung, mit der die vom Nachtschnellzuge aus Berlin (an Danzig 7.1 Uhr Morgens) eingetroffenen Briefschaften bestellt werden, abgetragen. Daß mit der Bestellung um $6^{3}/_{4}$ Uhr Morgens nur ein kleiner Theil der vorliegenden Correspondenz zur Abtragung gelangt, hat darin seinen Grund, daß die Briefträger bei der frühen Morgenstunde die Häuser und Wohnungen vielfach verschlossen finden und sie sich überdies zum Empfange der zahlreichen und wichtigen Correspondenz von dem Nachtschnellzuge — der Hauptpost des Tages — bereits gegen $7^{1}/_{2}$ Uhr Morgens auf dem Postamte wieder einstellen müssen; die Bestellung um $6^{3}/_{4}$ Uhr Morgens dient daher nicht der Allgemeinheit, sondern kommt nur einem kleinen Theile des Publikums zu gute.

Vom 1. Mai ab wird der Nachtschnellzug von Berlin in Dirschau 21 Minuten früher als bisher und der Anschlußzug Nr. 22 Dirschau-Danzig hier bereits um 6.52 (statt um 7.1) Morgens eintreffen. Durch diese Fahrplanänderungen wird das die Danziger Briefschaften während der Fahrt im Zuge 22 nach Bestellrevieren sortirende Personal in den Stand gesetzt werden, die Sendungen völlig aufzusortiren, was gegenwärtig wegen Mangels an Zeit nicht immer der Fall ist, und es wird sich in Folge dessen und wegen des früheren Eintreffens des Zuges ermöglichen lassen, daß die an den letztbezeichneten Zug anschließende wichtigste Bestellung des ganzen Tages statt um 8 Uhr bereits um $7^{1}/_{2}$ Uhr Morgens beginnt, das Publikum also durchschnittlich eine halbe Stunde früher als seither in den Besitz der Briefe und Zeitungen aus Berlin und aus dem Westen gelangt. In Folge des früheren Anfanges dieser Bestellung, welche den Interessen des Publikums gleichmäßig dient, wird es nothwendig, die jetzt um $6^{3}/_{4}$ Uhr beginnende Vorbestellung vom 1. Mai ab aufzuheben.

* **[Von der Weichsel.]** Warschau meldet heute telegraphisch 2,16 Meter Wasserstand. Seit vorgestern ist derselbe um 10 Centimeter gestiegen.

* [Ostdeutscher Strom- und Binnenschiffer-Verein.] Am kommenden Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, hält der Verein im Lokale seines Vorsitzenden Herr Riegel, „Am Rähm Nr. 14", eine Sitzung ab, in der wiederum über die Beschaffung eines eigenen Schleppdampfers für den Verein berathen werden soll und die Aufnahme neuer Mitglieder stattfindet.

* [Goldene Hochzeit.] Heute beging Herr Maurermeister A. Langner hierselbst mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum und am 4. Mai wird das Ehepaar Scholle-Willdorf (Tobiasgasse wohnhaft), umgeben von seinen zahlreichen Kindern und Kindeskindern, das gleiche Jubiläum begehen.

* [Bücherrevisoren.] Auf Antrag des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft sind die Herren Adolph Eick und Theodor Gehrke als Bücherrevisoren im Bezirke des Landgerichts Danzig ein für alle Mal vereidigt worden.

* [Schwurgericht.] Am 3. Mai beginnt, wie bereits mitgetheilt, unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Schultz die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode, für die bisher folgende Anklagesachen zur Verhandlung anberaumt worden sind: am 3. Mai gegen den Hofbesitzer August Päike aus Grubenkädingskampe wegen Meineids und gegen den Arbeiter August Gawinski von hier wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge; am 4. gegen den Arbeiter Friedrich Piotrowski von hier wegen Raubes und Diebstahls und gegen den Kutscher Johann Lukaschewski aus Rambau wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange; am 5. gegen den Arbeiter Andreas Sprengel aus Koschnin wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange; am 6. gegen den Arbeiter Johann Narlinski aus Ohra wegen Mordes (Tödtung eines Mädchens in Schidlitz durch einen Messerstich in die Schläfen); am 7. und 8. gegen die Frau Anna **Möller**, geb. Grosse, von hier wegen der bekannten, kürzlich verübten Brandstiftung in der Tischlergasse und am 10. gegen den Pferdeknecht August Mach und dessen Ehefrau Rosalie, geb. Piastewski, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, begangen an dem eigenen Kinde.

* **[Schußverletzung.]** Der Klempnergeselle Boehm hatte sich gestern Abend im Jäschkenthaler Walde hingelegt und war eingeschlafen. Plötzlich krachte ein Schuß und Boehm war am Kopf und Unterleib getroffen. Er wurde durch einen Schutzmann nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht. Die Sache erscheint recht räthselhaft. Eine „Treibjagd" ist doch schwerlich im Jäschkenthaler Walde abgehalten worden.

* [Vom Fischmarkt.] Eine große Anzahl von Kähnen, mit Breitlingen beladen, war heute früh an der Fischbrücke angelangt. Im übrigen war die Fischzufuhr trotz der günstigen warmen Witterung sehr gering. Lachs war nur sehr wenig vorhanden und wurde für 90 Pf. bis 1 Mk. pro Pfd. verkauft. Nachts um 2 Uhr sind mehrere Dampfer in See gegangen, um etwaigen größeren Lachsfang einzuholen.

* [Versuchter Diebstahl.] Gestern gegen Abend verschwand aus einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft am Poggenpfuhl ein Sack mit Kaffee, der später im Hofe des Gebäudes unter einer Treppe versteckt vorgefunden wurde. In der Nähe trieb sich in verdächtiger Weise der Arbeiter Emil P., ein oft mit Zuchthaus und Gefängniß bestrafter Mensch, herum, der wegen Verdachts des Diebstahls verhaftet wurde. Er scheint den Sack dort versteckt zu haben, um ihn beim Eintritt der Dunkelheit abzuholen.

* [Neue praktische Einrichtung für Lastfuhrwerke.] Als ein wirklicher Pferdeschutz hat sich die von der hiesigen Wagenfabrik von C. F. Roell (Inh. R. G. Kolley) eingeführte, patentamtlich geschützte lastische Doppelzugwaage mit gekreuzten Zugbalken bei Lastfuhrwerken erwiesen. Diese Doppelzugwaage wird wie jede gewöhnliche Wagenbracke über den Zugnagel am Vordergestell gelegt. Beim Anziehen der Ortscheite drücken die Enden der gekreuzten Zugbalken auf zwei über bewegliche Bolzen gezogene elastische Spiralfedern. Dadurch wird nicht nur ein gleichmäßiger Anzug der Last erreicht, sondern es werden auch die den Pferden bei Wagen mit gewöhnlicher Bracke sich unmittelbar mittheilenden Stöße hier durch die Elasticität der Federn abgeschwächt. Wie wir hören, hat Herr Thierarzt Fischer hier diese Doppelzugwaage vor einigen Tagen im Gebrauch gesehen und über die praktische Verwendbarkeit derselben ein Attest ertheilt, dem wir u. a. Folgendes entnehmen: „Diese Zugwaage hat durch ihre federnde Kraft den Vortheil, daß beim Anziehen der Pferde der Anprall des Brustgeschirrs gegen die Vorderbrust ein sanfter und gleichmäßiger ist, ohne daß durch die Federung eine erhöhte Kraftleistung nothwendig wird. Ich konnte beobachten, daß die Pferde in gleichmäßiger Weise anzogen, ohne daß das eine durch einen schärferen und heftigeren Anzug zurückgerissen wurde. Ich kann somit diese Zugwaage nur aufs wärmste empfehlen, und dürfte sie für Lastfuhrwerke ganz besonders von Vortheil sein, da auf diese Weise die schmerzhaften Druckschäden an der Vorderbrust vermieden werden können. Auch für Landwirthe beim Pflügen ist diese Zugwaage nur geeignet, da auch hier dieselben Vortheile zu erwarten sind. — Die allgemeine Einführung dieser elastischen Doppelzugwaage scheint uns im Interesse der Besitzer von Fuhrwerken zu liegen. Die Wagenfabrik von C. F. Roell, Inhaber R. G. Kolley, thut durch billige Herstellung derselben auf ihren Specialmaschinen in großen Massen alles, um diese zu erleichtern.

[Polizeibericht für den 29. April.] Verhaftet: ... Personen, darunter: 2 Personen wegen Diebstahls, ... Bettler, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 silberne Remontoiruhr mit Goldrand Nr. 162 143 nebst Nickelkette. — Gefunden: 3 Schlüssel an einem Ringe, ... zweirädriger und 1 vierrädriger Handwagen, 1 französisches Buch, „Horace", und 1 Heft der deutschen Universal-Bibliothek „Horatius", abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction; 1 Regenschirm, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse Nr. 7; 1 Portemonnaie mit Inhalt und verschiedenen Billets, abzuholen von Fräulein Valesca Bredow, Langgasse 68; 1 weiß und braun gefleckter Hund hat sich eingefunden bei der Wittwe Julianna Grzenkowski, Neuschottland 21.

Aus der Provinz.

± **Neuteich**, 28. April. Herr Gutsbesitzer **Regier** in Broeske wurde gestern von einem seiner Knechte mit dem Messer angegriffen und durch mehrere Stiche am Kopfe, dem Gesicht und einem Arm schwer verletzt. Die schwerste Verletzung hat ein Schnitt verursacht, der die Nase, die Lippen und das Kinn gespalten hat. — Durch den Herrn Medizinalrath aus Danzig und den Herrn Kreisphysicus aus Marienburg fand heute eine Untersuchung der Augen sämmtlicher schulpflichtigen Kinder der Stadt und der Gemeinde Neuteichsdorf statt. 25 Proc. sämmtlicher Kinder wurden für augenkrank befunden, 10 Proc. vom Schulbesuch ausgeschlossen. Die Zahl der erkrankten Kinder hat in den letzten Wochen abgenommen.

ӡ **Pr. Stargard**, 27. April. Wiederum ist in unserem Kreise ein prähistorischer Fund gemacht worden. Das Provinzialmuseum zu Danzig hat auf der Feldmark des Herrn Speisiger in Saaben Nachgrabungen veranstaltet, durch die bisher 7 Steinkistengräber bloßgelegt worden sind. Es waren Urnen, Schalen und einige Beigaben darin enthalten. In einer der Steinkisten fand sich eine lange Bronzenadel ohne Kopf und ein kleiner spiraliger Bronzering. Außer mehreren einfachen Urnen förderte man zwei sehr schön geformte mit Henkeln versehene Vasenurnen zu Tage. Zwei andere Urnen waren durch ungewöhnlich breitrandige Schalendeckel geschlossen. An den Scherben anderer Urnen erkannte man Zierornamente.

Marienburg, 28. April. Die den Beschlüssen des Kreistages und der hiesigen städtischen Körperschaften gemäß errichtete communale Arbeitsnachweisestelle für den Kreis Marienburg wird in Marienburg am 1. Mai eröffnet werden. Die communale Arbeitsnachweisestelle hat die Aufgabe, Arbeit zwischen Arbeitgebern einerseits und Arbeitnehmern andererseits aus allen Gewerbszweigen und Berufsarten zu vermitteln. Ihre Thätigkeit erstreckt sich auch auf den Nachweis von Gesinde männlichen und weiblichen Geschlechts.

W. **Elbing**, 28. April. Herr Domänenpächter Dorguth aus Raudnitz wird am 3. Mai auf dem Viehhofe hierselbst eine Stuten- und Füllenschau abhalten. Bei der Schau wird auch die westpreußische Füllenankaufs-Commission zugegen sein und zur Zucht geeignete Stutfüllen ankaufen, sowie silberne und bronzene Medaillen der Landwirthschaftskammer, Diplome und Freideckscheine vertheilen.

d. **Lauenburg**, 28. April. Gestern Abend gingen die Pferde mit dem Wagen, auf welchem sich der Besitzer des Fuhrwerkes, Herr Hotelier Wolffgramm, befand, durch. In rasender Eile jagten sie die Danziger Straße herunter und rannten mit solcher Vehemenz gegen ein Haus in der Mühlenstraße, daß das eine Pferd mit eingeschlagenem Kopfe auf der Straße liegen blieb. Das andere Pferd hat nur einige Beschädigungen an den Füßen davongetragen. Herr Wolffgramm flog bei dem scharfen Anprall aus dem Wagen über die Pferde hinweg auf die Thürstufen des Hauseinganges, glücklicherweise ohne sich erheblich zu beschädigen. — Der Bazar zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins findet am 6. Mai im Schützenhause statt.

× **Stolp**, 28. April. Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg fährt man fort, durch eigenartige Maßnahmen die Ausbreitung des Bauernvereins „Nordost" zu fördern. Für Al.-Gansen war, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, eine Versammlung rechtzeitig angemeldet worden. Der Amtsvorsteher, Herr v. Zitzewitz-Mutrin, verweigerte die Bescheinigung mit der Begründung, es herrsche Scharlach im Orte. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß die Schule nicht geschlossen sei. Vor Ostern waren die Kinder eines Schmiedemeisters erkrankt, die aber nach Aussage des Vaters wieder gesund sind, und nach Ostern hat ein Tagelöhner sein Kind wegen Erkrankung aus der Schule behalten. Da nach Auffassung des Einberufers die Bescheinigung zu Unrecht verweigert worden war, fand die Versammlung statt. Gleich nach Eröffnung löste der überwachende Gendarm sie auf, „weil eine Epidemie im Orte herrsche". Nun zogen alle Theilnehmer in das Gasthaus, wo beim Glase Bier circa 30 Mitglieder aufgenommen wurden. Dieselbe Anzahl von Personen konnte also ohne Ansteckungsgefahr in der Gaststube ungestört beisammen sein. Die Schule, in der über 100 Kinder unterrichtet werden, wird auch abgehalten; eine Hochzeitsfeier, an der sogar der Schmiedemeister, dessen Kinder erkrankt waren, Theil nahm, durfte auch im Orte stattfinden. Warum war denn nun gerade die Versammlung des Bauernvereins „Nordost" so „ansteckungsgefährlich"?

Bublitz, 27. April. Auf dem Puttkamer'schen Gute Schwesin sind drei Maurergesellen an Kohlenoxydgasvergiftung gestorben und drei lebensgefährlich erkrankt. (Starg. Ztg.)

Königsberg, 28. April. [Ein Nachspiel zur „Börsengartenaffaire".] Am 11. Februar d. Js. wurde, wie wir s. Z. berichtet haben, der Regierungs-Assessor v. Volkmann wegen Beleidigung des Amtsgerichtsraths Alexander zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt, während die von Herrn v. Volkmann wegen Beleidigung verklagten Mitglieder der Börsengarten-Direction freigesprochen wurden. Gegen dieses Urtheil hatte Herr v. Volkmann Berufung eingelegt, in welcher gestern verhandelt wurde. Nach längerer Verhandlung entschied der Gerichtshof dahin, daß die Berufung des Regierungsassessors v. Volkmann, soweit sie sich gegen die Freisprechung der Angeklagten richtet, abgewiesen wird; dagegen wird das frühere Urtheil gegen ihn aufgehoben und derselbe ebenfalls freigesprochen. Die Kosten der Klage trägt v. Volkmann, die Kosten der Widerklage Herr Amtsgerichtsrath Alexander. Die Begründung hob hervor, daß zwar in der in der „Hartungschen Ztg." veröffentlichten Erklärung der Börsengartendirection objectiv eine Beleidigung zu finden sei, daß aber hier, wenn irgendwo, der § 193 des Strafgesetzbuchs Anwendung finde. Denn nachdem der Commandanturbefehl den Lesern der „Hartungschen Zeitung" die Befürchtung nahe gelegt hatte, daß auch ihnen Unannehmlichkeiten im Börsengarten widerfahren könnten, war der einzige Weg, der der Direction offen stand, um ihre Interessen zu vertreten, eine Erklärung in derselben Zeitung. Und die Absicht einer Beleidigung sei in dieser Erklärung nach Form und Umständen keineswegs anzunehmen. Was die Widerklage anlangt, so ist der Gerichtshof der Ansicht, daß die Fortlassung der Höflichkeitsbezeugungen an sich keine Beleidigung einschließe, aber zu einer solchen werden könne, wenn die Absicht, zu beleidigen, nachgewiesen werden könne. Das aber sei hier nicht der Fall; der Brief des Herrn Assessors v. Volkmann sei nur als eine Abwehr der ihm von seiten des Herrn Amtsgerichtsraths Alexander widerfahrenen Behandlung anzusehen, und es sei gleichgiltig, ob diese Behandlung objectiv betrachtet oder nur nach der Empfindung des Briefschreibers eine unangemessene gewesen sei.

Osterode, 27. April. Von den am Ostersonntage im Drewenzsee ertrunkenen sieben Soldaten ist auch bisher trotz eifrigen Suchens noch keiner aufgefunden worden. Nur das versunkene Boot ist gehoben und an Land geschafft worden. Man fand darin drei Seitengewehre und ein Portemonnaie.

Pillau, 27. April. Der Dampfer „Samland", Capitän Berding, begegnete zwischen Tonne 7 und 8 einem von Pillau kommenden dreimastigen, mit Holz und Kohlen beladenen kurischen Sealer. Letzterer versuchte dem Dampfer auszubiegen, was ihm aber rechtzeitig nicht gelang. Obwohl der Dampfer sofort zu stoppen versuchte, konnte nicht verhindert werden, daß er mit dem Segler collidirte und zwar so stark, daß die Breitseite des Seglers beinahe vollständig von dem Dampfer durchschnitten wurde und der Kahn innerhalb zehn Minuten auf Grund sank. Die sich auf dem Segler befindende Familie des Besitzers, bestehend aus Frau, Kind und die Besatzung von vier Matrosen, vermochte sich noch im letzten Momente auf das Achtertheil des Schiffes zu retten und wurde von Herrn Berding aufgenommen und nach Pillau überführt. Von dem Wrack ragen nur der Großmast und die oberen Enden der Segel aus dem dort zwölf Fuß tiefen Wasser hervor. Die Schiffsladung ist zum größten Theil von Mannschaften des dort arbeitenden Dampfbaggers geborgen worden. Die Hebung des gesunkenen Kahnes wird in diesen Tagen vorgenommen werden. Der Kahn war mit schlesischen Schmiedekohlen beladen und gehörte dem Schiffer W. Herberger aus Ruß. Die Ladung war nach Danzig bestimmt.

* [Polnischer Uebereifer.] Die „Ostmark", das Blatt des Vereins zur Förderung des Deutschthums, veröffentlicht folgende Postkarte des Herrn Gutsbesitzers Wladyslaw Szubert in Großdorf bei Buk an den Kreisthierarzt R. in O.

Groczdorf, den 29. März 1897.

Geehrter Herr. Auf dem Recepte, welches Sie heute für meine Kuh verschrieben, haben Sie meinen Namen verdeutscht und mich anstatt mit „Sz" nicht nur mit „Sch", sondern sogar am Ende mit „th" geschrieben. Ich bitte Sie gefälligst, mich nicht zum Deutschen umstempeln zu wollen, da meine Vorfahren seit Jahrhunderten sich nie anders als mit „Sz" geschrieben haben.

Ergebenst
Wladyslaw Szubert.

Die „Ostmark" bemerkt dazu: „Es hat aber doch Fälle gegeben, in denen Herr Szubert, ein Sohn des gleichnamigen, ehemaligen Landraths in Buk, ganz gerne auf den Namen Schubert hörte. Herr Sz. hatte längst bei dem Postamt in Buk die schriftliche Erklärung hinterlegt, daß er die Annahme aller an Schubert gerichteten Briefe verweigere. Eines Tages kam nun ein Geldbrief mit dieser verpönten deutschen Adresse an; Herr Szubert ersuchte dringend um die Auslieferung desselben an ihn, mußte es aber erleben, daß die Post selbstredend die Herausgabe des Briefes verweigerte."

Vermischtes.

Newyork, 29. April. (Tel.) In Folge starker Regengüsse ist der **Cimarron** bei Guthrie (Oklahoma) aus seinen Ufern getreten und hat das Thal meilenweit überschwemmt. Viele Häuser mit den Bewohnern, die sich auf die Dächer geflüchtet hatten, wurden fortgerissen, auch viele Personen, die sich auf Bäume zu retten versucht hatten, wurden weggeschwemmt. Der Verlust an Menschenleben, meistens Neger, wird zwischen 50 und 200 angegeben. Die genaue Zahl festzustellen war bisher nicht möglich.

Letzte Telegramme.

Berlin, 29. April. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 78 244.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 76 312.
4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 72 191 82 427 95 844 117 488.
29 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 19 510 20 416 25 188 33 017 38 853 39 441 40 456 48 290 53 609 57 308 58 885 84 370 115 847 118 301 119 027 119 646 136 995 138 617 156 067 158 582 167 721 168 438 173 945 186 573 186 673 198 859 212 112 215 359 220 348.
43 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2076 7944 9737 18 566 18 831 43 006 47 366 49 934 50 235 51 512 52 936 54 185 58 628 66 845 68 280 72 577 74 291 77 748 79 750 81 981 93 011 97 506 99 943 100 109 100 623 104 620 105 424 106 229 108 045 118 164 137 718 143 208 152 353 154 590 158 980 165 167 172 686 177 900 192 902 198 386 217 494 219 407 219 815.

Athen, 29. April. **Delyannis** hatte eine Unterredung mit dem König und die **Deputirten der Opposition** hielten eine lange Berathung ab, gingen aber, ohne einen bestimmten Entschluß zu fassen, auseinander. In ministeriellen Kreisen wird das Gerücht von einer **Demission des Cabinets** in Abrede gestellt, die trotzdem noch immer für unvermeidlich angesehen wird.

— Bei dem **Zusammenstoße bei Velestino** dürfte es sich nur um ein Scharmützel gehandelt haben. In Larissa herrscht vollständige Ordnung. Weiber und Kinder beginnen in die Stadt zurückzukehren.

Standesamt vom 29. April.

Geburten: Juwelier Martin Roggatz, S. — Heizer Karl Hammermeister, T. — Schiffbau-Ingenieur Hubert Bramigk, 2 S. — Haupt-Zollamtsdiener a. D. Albert Unger, S. — Schmiedemeister Johann Möring, T. — Schriftsetzer Hugo Johne, T. — Arbeiter Heinrich Gast, S. — Nieter Hermann Tuchel, T. — Arbeiter Ferdinand Schoennagel, T. — Malergehilfe Paul Jerdamski, T. — Gymnasial-Oberlehrer a. D. und Buchhändler Dr. phil. Bernhard Lehmann, S. — Rentier Hermann Boldt, S. — Arbeiter Ignatz Jasinski, T. — Kellner George Wecker, S. — Seefahrer Johannes Borchardt, T. — Schmiedegeselle Julius Hoeft, T. — Arbeiter Friedrich Lempke, T. — Maschinenschlossergeselle Aloys Bollmann, T. — Zimmergeselle Gottlieb Babik, S.

Aufgebote: Schlossergeselle Herrmann Schönke und Sophie Böse, beide hier. — Schneidergeselle Joseph Bartsch und Josefine Rosalie Knorr, beide hier. — Vorarbeiter bei der kgl. Eisenbahn Eugen Franz Richert und Marie Auguste Liewers, geb. Böhme, beide hier.

Heirathen: Fleischermeister Julian Beutler und Anna Elisabeth Bluhm. — Feuerwehrmann George Johannes Steege und Margarethe Johanna Klingenberg. — Schmiedegeselle Leo v. Borzyszkowski und Catharine Frost. — Arbeiter Johann Bernhard Hildebrandt und Martha Maria Neumann. — Arbeiter Hermann Ferdinand Zegke und Maria Rosalie Paulitz. — Arbeiter Richard Julius Zeumer und Johanna Emilie Franziska Müller. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Louise Redlich, geb. Husen, 79 J. — S. d. Schiffseigners Theophil Falinski, 5 J. 5 M. — Diener Johann Daniel Lemke, fast 72 J. — T. d. Kaufmanns Michael Plebuch, 5 J. 4 M.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 29. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—753 Gr. 158 M bez.
inländisch roth 750 Gr. 154 M bez.
transito hochbunt und weiß 761 Gr. $126^{1}/_{2}$ M bez.
transito bunt 742—766 Gr. 124—$124^{1}/_{2}$ M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito
grobkörnig 732 Gr. alt 100 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 83 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 160—165 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 62—63 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,30—$3,62^{1}/_{2}$ M bez., Roggen- 3,60—3,65 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,50—$8,47^{1}/_{2}$ M bezahlt, Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,75 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 29. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + $15^{1}/_{2}$° R. Wind: NO.

Weizen. Weiterer starker Preisrückgang in Newyork veranlaßte auch hier flaue Tendenz und Preise 1 bis 2 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 753 Gr. 158 M, weiß 750 u. 753 Gr. 158 M, Sommer- 750 Gr. 154 M, für polnischen zum Transit bunt 766 Gr. $174^{1}/_{2}$ M, hellbunt 742 Gr. 124 M, 747 Gr. $124^{1}/_{2}$ M, weiß 761 Gr. 126 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 158 M, Sept.-Oktbr. 152 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen matt. Gehandelt ist nur inländischer alter 732 Gr. 100 M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** russ. zum Transit Mittel 83 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer besetzt 160, 165 M per Tonne geh. — **Dotter** inländ. 150 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth 31, $31^{1}/_{2}$ M per 50 Kgr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,55, $3,62^{1}/_{2}$, mittel 3,40, mittel mit Klutern 3,30, feine 3,40, 3,50 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** 3,60, 3,65 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,30 M bez., nicht contingentirter loco 39,50 M bez.



Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Spiritus.

Königsberg, 29. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 39,80 M, April nicht contingentirt 39,80 M, Frühjahr nicht contingentirt 39,80 M, Mai nicht contingentirt 39,80 M, Juni nicht contingentirt 40,30 M, Juli nicht contingentirt 40,60 M, August nicht contingentirt 40,90 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 29. April.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	758	WSW	4	bedeckt	9
Aberdeen	758	SW	4	wolkig	10
Christiansund	758	SO	2	bedeckt	8
Kopenhagen	764	NO	1	Nebel	8
Stockholm	761	SW	2	wolkenlos	15
Haparanda	758	S	2	wolkig	5
Petersburg	767	OSO	1	halb bed.	5
Moskau	765	NNW	2	wolkenlos	8
Cork Queenstown	764	WNW	3	halb bed.	9
Cherbourg	766	W	2	bedeckt	11
Helder	763	still	—	heiter	16
Sylt	764	NO	1	bedeckt	8
Hamburg	765	W	2	wolkenlos	15
Swinemünde	764	S	1	halb bed.	17
Neufahrwasser	764	still	—	wolkenlos	17
Memel	763	SO	2	halb bed.	14
Paris	767	S	2	wolkenlos	14
Münster	765	SW	1	wolkig	13
Karlsruhe	768	SO	4	bedeckt	15
Wiesbaden	767	still	—	bedeckt	14
München	770	SW	5	bedeckt	13
Chemnitz	767	still	—	wolkenlos	16
Berlin	765	W	2	heiter	17
Wien	767	SO	1	halb bed.	12
Breslau	766	SO	1	wolkenlos	13
Il d' Aix	766	OSO	1	wolkig	14
Nizza	769	still	—	heiter	15
Triest	769	still	—	bedeckt	16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression ist nordwestlich von Schottland erschienen und scheint nordwärts fortzuschreiten, so daß hiervon die Witterung in unseren Gebietstheilen wenig beeinflußt werden dürfte. Am höchsten ist der Luftdruck über Südosteuropa. Bei schwacher, meist südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland ungewöhnlich warm, im Norden heiter im Süden trübe; in den westlichen Gebietstheilen haben zahlreiche Gewitter stattgefunden und ist Regen gefallen. In Memel liegt die Morgentemperatur um $7^{1}/_{2}$, in Magdeburg um $9^{1}/_{2}$ Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	766,5	20,0	SSO., lebh.; wolkenl. heiter.
29	8	764,9	17,5	O., flau; „ „
29	12	765,2	18,8	„ „ „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, 30. April, Abends 7 Uhr.

Sonnabend, 1. Mai, Morgens 9 Uhr, Neumondsweihe, Predigt 10 Uhr. (9816

An den Wochentagen Abends 7 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Klempnermeister

Theodor Thiele,

im 37. Lebensjahre.

Die tiefbetrübte Wittwe **Laura Thiele geb. Rohde,** nebst 5 unmündigen Kindern. (9793

Danzig, d. 27. April 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Breitgasse 94 aus nach dem Marienkirchhof statt.

Familien-Nachrichten.

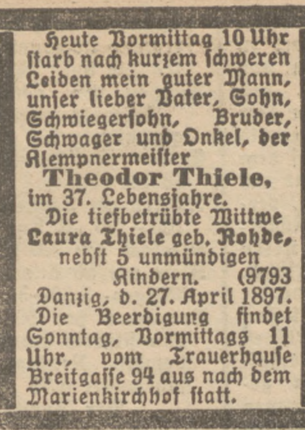
Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Marie** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Richard Israel,** Berlin, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Konitz Westpr., (9817 April 1897

Hermann Berent u. Frau **Agathe, geb. Lewinski.**

Marie Berent,
Richard Israel,
Verlobte.

Konitz Westpr. Berlin.



Die Beerdigung meiner theuren Gattin findet **Freitag, 30. d. Mts.,** 5 Uhr Nachmittags, auf dem Friedhofe zu Stegen statt. (9801

Peter Bönkendorf,
Rentier.
Gut Ziesewald.

George Krause,
Lucie Krause,
geb. **Hempel,**
Vermählte.

Danzig-Hamburg, im April 1897. (9784

Nachruf.

Der Herr über Leben und Tod hat am Nachmittage des 24. April d. Js. Herrn

Heinrich Grafen von Rittberg
auf Stangenberg

durch ein sanftes Ende aus einem arbeitsreichen und gesegneten Leben eingeführt zur Ruhe, die noch vorhanden ist dem Volke Gottes.

Als die evangelische Kirche Westpreußens im Jahre 1886 ihre provinzielle Selbstständigkeit erlangte, übertrug die Provinzial-Synode wiederholt dem Entschlafenen das Vertrauensamt des Vorsitzenden, das er mit weiser Umsicht, Gerechtigkeit und treuer Liebe zu unserer Kirche und ihrem himmlischen Haupte verwaltete, leider aber schon im Sommer des Jahres 1893 wegen zunehmender Kränklichkeit niederzulegen sich genöthigt sah.

Bewegten und dankbaren Herzens blicken wir der allzeit treuen Seele nach in der getrosten Zuversicht, daß der gnädige Gott auch an ihr erfüllen wird: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach!"

Neuteich Wpr., den 27. April 1897.

Der Provinzial-Synodal-Vorstand.
Kähler (9834

Hermann Korzeniewski,

Tuchgrosshandlung,
Hundegasse No. 112.

Reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl in durchaus echtfarbigen, gediegenen Stoffen zu **ganzen Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern** u. s. w.

Wirklich billige, aber feste Preise.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Actienbrauerei Erlangen,

vorm. Gebrüder Reif,
Erlangen (Bayern).

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir den Generalvertrieb unserer rühmlichst bekannten, vielfach prämiirten

Exportbiere

für Westpreußen

Herrn Carl Jeske,
Danzig, Langenmarkt 8,

übertragen haben.

Erlangen, im April 1897.

Actienbrauerei Erlangen, vorm. Gebdr. Reif.

Anschließend an vorstehende Bekanntmachung gestatte ich mir, die sich durch Reinheit, Wohlbekömmlichkeit und vorzügliche Haltbarkeit auszeichnenden Exportbiere der **Actienbrauerei Erlangen, vorm. Gebrüder Reif,** angelegentlichst zu empfehlen.

Die Biere werden in Original-Gebinden und stets frischer Flaschenfüllung von mir abgegeben und werde ich bemüht sein, durch sorgfältige und prompte Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Geschätzten Aufträgen gerne entgegensehend zeichne ich Hochachtungsvollst

Carl Jeske,
Generalvertreter für Westpreußen,
8 Langenmarkt 8.

9824)

M. Sandberger

No. 27 Langgasse No. 27.

Täglicher Eingang von

Neuheiten

für das Frühjahr.

Alleinige Verkaufsstelle der **berühmten Fabrikate** von

Otto Herz & Co.,
Frankfurt a. M

Riesige Auswahl in

braunen Schuhen und Stiefeln

für

Damen, Herren und Kinder

Radfahrer-Schuhe.

Lawn-tennis-Schuhe. (6022

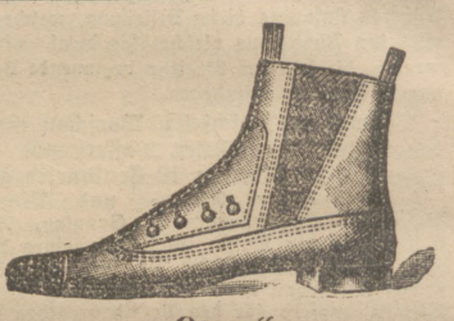
Billigste, streng feste Preise.



„Sieglinde", hochfeiner Damen-Knopfstiefel.



„Balmoral", Solider Herren-Schnürstiefel.



„Oscar", Eleganter Herren-Zugstiefel.



„Bella", Modernster Damen-Schnürstiefel.

Vom **1. Mai** bis auf Weiteres findet die Beförderung der bei mir gekauften Waaren nach dem Vorort Langfuhr täglich statt. (9688

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.



Otto Heinrichsdorff,
Danzig,
76 Poggenpfuhl 76.
Allein-Vertreter für Danzig und Westpreußen.

Augusta-Marguerita
deutsch-italienischer
Rothwein,

Vollkommener Ersatz für Bordeaux von mir eingeführter, außerordentlich beliebter Tischwein empfehle ich

die Flasche 75 Pf., ohne Glas,

Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse Nr. 29.

Niederlagen:

Adam Endrucks, Schilfsgasse Nr. 8.
L. H. Gess, Stadtgebiet Nr. 94/95.
Richard Lenz, Brodbänkengasse Nr. 43.
Kuno Sommer, Thornscher Weg Nr. 12.
Richard Utz, Junkergasse Nr. 2.

Niederlagen in anderen Stadttheilen gesucht. (9798

Garten-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage mein allgemein beliebtes

Garten-Etablissement „Krummer Ellbogen".

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Um freundlichen Besuch bittet (9691

Hochachtungsvoll
R. O. Sellke,
in Firma **J. C. Albrecht.**

Schidlitz, im April 1897.



Handschuhe.

Farbige Damen-Glacé-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Waare, 1,50, 1,75, 2,00 M.

Gelegenheitskauf: Glacé- und Dänisch-Leder-Schlupfer, 6 u. 8 Knopf lang, pro Paar 2 M.

Herren Glacé-Handschuhe, prima Qualität, von 2,00 M an.

Neuheiten in Ziegen- und Lammleder-Handschuhen, nur erste Fabrikate, zu ganz soliden Preisen.

Sommerhandschuhe.

Damen-Zwirnhandschuhe 25 ₰, 40 ₰, 50 ₰.
Zwirnhandschuhe mit 4 Knöpfen 45 ₰, 75 ₰, 1,00 M, 1,25 M,
Dänisch-Leder-Imitation, in wunderschönen, waschechten Farben, von 50 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten.

Neuheiten in Cravatten,

großartige Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Diplomates, größere Schleifen, reine Seide, 50 ₰.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, glatt und gestickt, Tragbänder, Regenschirme zu billigsten Preisen. (9821

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abtheilung Danzig.

Freitag, den 30. April 1897, Abends 8½ Uhr, im Restaurant E. Franke, Langenmarkt 15, Vordersaal, 1. Etage:

Herrenabend.

Vortrag des Herrn Lieutenant **Steuer** über das Thema:

Die Kämpfe des Major Leutwein in Deutsch-Süd-West-Afrika.

Der Vorsitzende.
A. von Bockelmann. (9792

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Freitag, den 30. April 1897:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch 3 Tage.

Geni Truppe,
Ikarische Spiele.

Miss Claire,
mit ihren dressirten Katzen, (9790
sowie das übrige vorzügliche Personal.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend: Benefiz Geni Truppe.

Sonntag, 2. Mai: Schluß der Saison.

Nach der Vorstellung: **Abschieds-Ball.**

Freundschaftlicher Garten.

Von Sonntag, den 2. Mai cr., täglich:

Raimund Hanke's Leipziger Sänger.

Fritz Hillmann.

(8706)

Sängerheim.

Donnerstag:

Veilchen-Fest.

Jede Dame erhält ein großes Veilchen-Bouquet.

Großes Familien-Concert

bei freiem Entree.
Anfang 4 Uhr.

9681) **Arthur Gelsz.**

Hirschfelds Restaurant,
39 Breitgasse 39.

Den Herren Billardspiel. empf. mein franz. Billard, à St. 30 ₰, zur Benutzung. Heute Abend: Butterfische, Breslauerwürstchen heute frisch. (9804

Höcherl-Bräu,
Hundegasse 85.

Jeden Donnerstag:

Königsberger Rinderfleck

sowie ff. Biere und vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit. Empfehle mein Vereinszimmer, welches noch einige Tage in der Woche frei ist, zur gefl. Benutzung.

9700) **B. Seidel.**

Rinderfleck

und Eisbein jeden Donnerstag
6 Ketterhagergasse 6.

Vereine.

Ortsverein der Maschinenbau- u. Metallarbeiter H.-D. Danzig.

Versammlung
Sonnabend, den 1. Mai 1897,
Abends 8 Uhr,
Breitgasse Nr. 83.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Lehrer Wannack über: Ernstes und heiteres aus dem Seelenleben der Thiere.
2. Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden. (9805

Die Mitglieder werden ersucht ihre Damen mitzubringen.

Der Ausschuß.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,

Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder vermittelt (9094

Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

In einem herrschaftlichen Hause wird

eine Wohnung von 4 Zimmern

per 1. Oktober von einer kinderlosen, ruhigen Familie gesucht. Niederstadt und Vorstädte ausgeschlossen.

Off. mit Preisang. unter 9767 an die Exped. d. Zeitung erb.

Du weißt, d. ich dich innig liebe u. d. i. Brf., w. Chiffre m. bekannt, gew. abh. (9835

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22542 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 29. April 1897 (Abend-Ausabe.)

4. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 250 92 370 579 [3000] 680 793 987 **1**185 379 505 82 620 75 84 741 868 908 44 **2**016 101 471 782 83 809 25 918 **3**037 282 431 99 508 664 **4**108 **5**054 120 275 357 [300] 572 [1500] 627 739 67 837 69 85 **6**203 70 434 41 526 41 831 [1500] **7**195 228 385 620 70 872 **8**147 79 400 516 91 [300] 619 56 881 915 **9**032 168 239 501 [3000] 644

10010 128 88 359 413 [500] 573 779 845 922 **11**438 550 [500] 67 693 704 **12**201 33 357 68 470 85 620 735 63 905 **13**011 89 211 16546 911 **14**136 280 410 14 45 611 41 70 749 953 92 **15**065 168 213 338 527 697 706 64 902 [1500] **16**028 97 268 87 99 343 94 435 572 645 [3000] 711 899 **17**107 484 932 **18**207 22 23 77 350 605 35 43 84 [300] 989 **19**084 173 85 372 578 96 714 806 23 80

20038 159 450 566 895 937 67 **21**147 49 323 58 579 [1500] 668 710 [3000] 915 54 **22**105 [3000] 69 74 295 307 40 87 461 555 81 98 624 717 **23**041 341 438 575 765 [300] 96 819 941 59 **24**088 126 [3000] 215 386 90 [illegible]

[illegible]

90002 185 488 94 553 722 980 **91**074 148 56 71 229 492 583 **92**234 77 339 561 832 937 **93**195 236 85 326 48 474 507 84 609 719 42 840 991 97 **94**208 22 323 28 71 91 461 580 [3000] 694 819 76 [300] **95**035 44 202 16 674 895 **96**133 48 233 452 772 888 **97**070 111 216 515 **98**093 201 373 84 404 21 51 88 557 728 91 801 **99**089 170 90 322 50 531 96 687 729 931 72

100000 82 104 59 208 841 72 923 31 **101**069 75 207 35 587 99 725 37 840 88 920 **102**318 479 89 547 779 949 **103**000 317 85 442 636 933 86 **104**170 225 66 386 448 728 71 **105**048 145 249 68 457 506 802 **106**306 877 82 997 **107**020 466 [5000] 546 618 820 51 925 36 **108**182 91 [500] 203 358 [500] 65 429 92 651 [3000] 91 718 865 [3000] 901 **109**031 634 36 47 781 858 928 71

110025 [1500] 139 218 367 94 461 707 910 **111**004 [300] 86 196 250 95 439 84 511 690 797 867 **112**084

[illegible]

63 503 59 772 94 **207**080 283 338 56 452 [3000] 517 816 39 43 902 [500] 54 **208**018 234 344 417 52 66 [1500] 87 615 706 806 **209**108 26 391 545 632 966 [1500]

210017 157 213 45 508 699 788 846 923 **211**274 366 461 604 724 50 922 **212**219 40 367 714 27 64 85 936 91 **213**012 184 336 624 707 75 894 945 87 **214**045 [300] 117 45 80 [500] 82 459 544 99 668 798 847 [3000] **215**186 364 560 695 762 943 **216**009 170 98 294 582 99 710 894 965 **217**036 224 92 [500] 325 402 68 76 521 [500] 638 50 56 [10 000] 746 958 [300] **218**180 205 62 316 38 60 82 497 700 94 [500] 822 28 **219**188 205 748 [500] 939

220226 335 422 86 527 77 [300] 671 704 980 **221**041 119 53 231 342 432 74 [500] 892 963 **222**059 301 516 712 20 838 925 **223**029 [1500] 108 67 544 655 734 48 83 84 88 [300] 844 **224**082 448 520 750 843 98 908 **225**008 32 73 111 [1500] 371 429 35

4. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 36 195 [3000] 280 484 818 983 **1**119 211 460 65 [500] 89 500 47 713 979 **2**051 179 288 350 719 978 [300] **3**009 51 [500] 120 66 251 [1500] 88 425 [300] 59 556 96 606 78 840 965 [3000] **4**041 88 143 95 281 435 55 91 [1500] 528 64 618 57 64 **5**299 372 98 476 [3000] 542 82 610 85 735 850 **6**020 133 227 32 312 76 463 71 532 **7**068 108 [3000] 31 86 220 438 525 54 88 [1500] 631 [500] 866 901 69 **8**046 210 21 64 310 461 87 506 59 83 **9**120 42 285 380 615

10023 301 86 461 [1500] 523 63 884 **11**076 232 305 21 27 445 702 6 [500] 45 51 57 843 78 97 927 **12**104 32 493 649 **13**048 185 413 509 733 965 **14**046 53 62 147 423 70 590 712 66 887 985 [1500] **15**078 410 621 36 858 [300] 75 **16**131 222 307 497 655 57 58 **17**006 186 270 90 99 552 642 890 **18**281 84 574 925 77 [3000] **19**082 124 75 285 301 8 428 99 550 637 69 779 845 97 928

20070 76 95 96 124 53 250 365 [300] 468 503 21 26 716 974 75 **21**074 227 89 354 547 97 602 **22**096 205 21 57 80 302 612 810 19 **23**045 189 [500] 312 485 579 [illegible]

[illegible]

55 [800] **86**111 19 485 633 737 95 820 99 **87**037 151 78 96 [1500] 317 518 97 **88**124 232 653 766 996 **89**272 325 451 745 991

90075 362 69 432 [500] 518 870 **91**130 99 [1500] 240 468 623 **92**119 338 95 531 41 807 **93**050 99 197 378 975 [3000] 95 **94**029 [1500] 89 331 63 532 636 803 32 **95**007 73 111 249 61 929 **96**057 110 11 35 60 294 500 19 90 666 91 947 **97**103 43 87 241 313 487 577 808 65 907 **98**234 47 457 71 586 611 15 904 **99**072 [500] 360 435 61 553 57 734 44 54 80 325 90 980

100156 82 228 402 20 500 24 682 [500] 891 **101**133 203 [3000] 612 86 848 **102**269 380 404 542 698 99 910 15 **103**032 219 52 599 600 68 **104**191 276 347 455 527 84 666 705 96 875 90 **105**037 83 91 191 243 44 353 61 418 54 564 712 **106**058 66 [1500] 294 445 633 [500] **107**059 128 41 270 337 518 856 917 **108**094 138 396 483 551 606 13 723 80 920 **109**128 665 703

[illegible]

682 719 86 **204**094 281 89 354 422 [500] 77 [300] 508 12 19 79 722 84 830 **205**082 134 314 22 **206**101 25 27 87 248 316 406 653 703 71 831 940 **207**014 113 [1500] 79 96 276 392 401 22 630 702 5 64 959 **208**162 67 378 404 550 644 51 **209**121 57 71 224 [300] 302 94 474 563

210273 433 555 636 **211**134 257 95 343 58 487 756 843 928 **212**054 158 264 520 72 995 **213**017 112 34 [3000] 382 563 834 51 931 91 **214**172 220 53 401 865 **215**062 117 362 404 25 691 [1500] 711 16 46 821 949 **216**145 253 398 523 646 [300] 50 **217**144 553 862 955 98 **218**255 383 461 64 561 688 870 **219**106 65 313 53 506 92 738 41 42 877 906 60

220539 [3000] 608 36 **221**031 201 23 452 69 554 [3000] 56 63 790 858 81 **222**083 244 45 547 703 924 **223**067 218 28 98 567 666 729 95 886 901 **224**097 106 25 31 229 362 89 453 55 82 85 502 [1500] **225**050 152 204 [3000] 336 82 496 [1500]

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 29. April. Inländisch 5 Waggons: 2 Hafer, 2 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 19 Waggons: 19 Kleie.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 28. April. Getreidemarkt. Weizen loco behaupt., holsteinischer loco 158 bis 163. — Roggen loco behaupt., mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 82—83. — Mais 81. — Hafer behaupt. — Gerste behaupt. — Rüböl fest, loco 55½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai 20⅛ Br., per Mai-Juni 20⅛ Br., per Juni-Juli 20⅜ Br., Juli-August 20½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,40 Br. — Prachtvoll.

Wien, 28. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,35, österr. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 122,50, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 122,00, ung. Kronen-A. 99,40, österr. 60 Loose 141,00, türk. Loose 45,30, Länderbank 228,75, österr. Creditbank 352,75, Unionbank 283,00, ungar. Creditbank 387,00, Wien. Bankverein 249,00, do. Nordbahn 262, Buschtieradr. 556,00, Elbethalbahn 263,00, Ferdinand Nordbahn 3470, österreichische Staatsbahn 347,00, Lemb. Czer. 286,00, Lombarden 78,00, Nordwestbahn 259,00, Pardubitzer 212,00, Alp.-Montan. 82,90, Tabak-Actien 125,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,51½, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 108,75, Brüxer 249.

Wien, 28. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,73 Gd., 7,75 Br., per Mai-Juni 7,56 Gd., 7,58 Br. — Roggen per Frühjahr 6,39 Gd., 6,41 Br., do. per Mai-Juni 6,27 Gd., 6,29 Br. — Mais per Mai-Juni 3,63 Gd., 3,65 Br. — Hafer per Frühjahr 5,85 Gd., 5,86 Br.

Amsterdam, 28. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per Mai 176. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine träge, do. per Mai 101, do. per Juli 100, do. per Okt. 101. — Rüböl loco 29¾, do. per Mai 28⅞, per Herbst 26¾.

Paris, 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per April 22,15, per Mai 22,25, per Mai-August 22,35, per Sept.-Dez. 21,35. — Roggen ruhig, per April 14,00, per Sept.-Dez. 12,85. — Mehl matt, per April 44,65, per Mai 44,35, per Mai-August 44,40, per Sept.-Dez. 45,05. — Rüböl matt, per April 54,75, per Mai 55,00, per Mai-August 55,25, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus matt, per April 36,75, per Mai 36,75, per Mai-August 36,25, per Sept.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Schön.

Paris, 28. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,82½, 4% italien. Rente 90,92½, 3% portugies. Rente 21,93, portug. Tabaks-Oblig. 459, 4% Russen von 1889 102,00, 3% Russen von 1896 92,10, 4% Serben 63,25, 3% spanische äußere Anl. 60⅝, conv. Türken 18,30, Türkenl. 91,00, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 414,00, türk. Tabak-Oblig. 279,00, Meridionalb. 634, österr. Staatsbahn 745,00, B. de Paris 823,00, B. Ottomane 512,00, Credit Lyonn. 750,00, Debeers 700,00, Lagl. Estats. 84,00, Rio Tinto-Actien 658, Robinson-Actien 169,00, Suezkanal-Actien 3188, Wechsel Amsterd. kurz 205,62, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 5¼, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madr. kurz 384,00, Cheq. Wien kurz 208, Huanchaca 52,00.

London, 28. April. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112, Preuß. 4% Consf. 102⅞, ital. 5% Rente 90⅜, Lombarden 7½, 4% 89er russische Rente 2. Serie 102¾, convertirte Türken 18¼, 4% ungarische Goldrente 102¾, 4% Spanier 60⅝, 3½% Aegypter 100¾, 4% unific. Aegypter 106¾, 4¼% Trib.-Anleihe 96, 6% consf. Mexikaner 96½, Neue 93. Mexikaner 95½, Ottomanbank 10⅜, de Beers neue 27½, Rio Tinto 26⅛, 3½% Rupees 63⅜, 6% fund. arg. Anl. 85¾, 5% argent. Goldanl. 87, 4½% äußere Arg. 58, 3% Reichs-Anleihe 96½, Griechische 81. Anleihe 19½, griechische 87er Monopol-Anleihe 19½, 4% Griechen 1889 16¾, bras. 89er Anleihe 62½, Platzdiscont 1½, Silber 28¼, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 52⅜, Central-Pacific 7⅞, Denver Rio Preferr. 38¾, Louisville und Nashville 45, Chicago Milwauk. 74¾, Norf. West Pref. neue 24, North. Pacific 35¾, Newy. Ontario 13½, Union Pacific 5⅞, Anatolier 84,50, Anaconda 5⅝, Incandescent 1⅞.

London, 28. April. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nebel.

London, 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten matt

Chicago, 27. April. Weizen eröffnete in fester Haltung und konnte sich in Folge höherer Kabelberichte und Abnahme der Eingänge eine zeitlang gut behaupten. Im weiteren Verlaufe trat auf günstiges Wetter und Verkäufe für Rechnung des Inlandes ein Rückgang der Preise ein. — Mais anfangs fest auf Käufe für Rechnung Englands, später trat im Einklang mit dem Weizen eine Reaction ein. Schluß schwach.

Newyork, 28. April. Wechsel auf London i. G. 4,86⅛. Rother Weizen loco nom., per April 0,79, per Mai 0,77½, per Juli 0,76⅛. — Mehl loco 3,25. — Mais per April 0,29¾. — Fracht, Liverpool per Bushels 2¼. — Zucker 2 13/16.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 29. April. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 21, Ochsen 8, Kühe 12, Kälber 27, Hammel 31, Schweine 194 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. — M, Ochsen 1. Qual. 26 M, 2. Qual. 21—23 M, 3. Qual. — M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 20—22 M, 4. Qual. — M, 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 25—27 M, 3. Qual. 20 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. — M. Schweine 1. Qual. 35 M, 2. Qual. 33 M, 3. Qual. 30—32 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. April. (Hugo Pensky). **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 762 Gr. 110 M per 714 Gr. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 103,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 64, 65,50, mit Geruch 61,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 65,50, 66, von gestern fein 70 M bez.

Stettin, 28. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160—161. — Roggen loco 117. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per April 54,00. — Spiritus loco 39,20.

Berlin, 28. April. Weizen mußte unter andauerndem, wenn auch nicht dringenden Realisationen successive bis 2 M weichen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 163—162 M bez., per Juli 163—162 M bez., per Septbr. 157,25—156,50 M bez. — **Roggen** verlor ebenfalls 2 M, die hauptsächlichsten Transactionen betrafen Reportirungen auf Juli und September. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 119,25—118 M bez., per Juli 121—120 M bez., per Septbr. 123—122 M bez. — **Hafer** flau. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128,25 M Br. — **Mais** still. Amerikaner 83—87 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 82 M bez. — **Gerste** loco 105—170 M. — **Erbsen**. Victoria- 170—190 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 117—130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 niedriger angeboten. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,70—15,60 M bez., per Juli 15,90—15,80 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus** loco 0,20 M niedriger. Die Preise für Lieferungen bröckelten ebenfalls langsam ab. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per April 45 M bez., per Mai 45—44,8 M bez., per Sept. 45,2—45,1—45,2—45,1 M bez., per Okt. 44,3—44,2—44,3 M bez. — **Rüböl** befestigend. Loco ohne Faß 53,4 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,1—54—54,5 M bez., per Oktbr. 53,0—53,1 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 19,9 M.

Kaffee.

Hamburg, 28. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,00, per Juli 40,00, per Sept. 40,50, per Dez. 41,25.

Amsterdam, 28. April. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 28. April. Kaffee. Good average Santos per April 49,00, per Mai 50,25, per Septbr. 51,00. Schleppend.

Zucker.

Magdeburg, 28. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendem. 6,80—7,70. Ruhiger. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,70 Gd., 8,72½ Br., per Mai 8,70 bez., 8,72½ Br., per Juni 8,75 Gd., 8,77½ Br., per Juli 8,80 Gd., 8,85 Br., per August 8,87½ Gd., 8,90 Br. Ruhig.

Hamburg, 28. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 8,67½, per Mai 8,70, per Juni 8,72½, per Aug. 8,85, per Oktbr. 8,82½, per Dezbr. 8,92½. Matt.

Petroleum.

Bremen, 28. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Ruhig. Loco 5,50 bez.

Antwerpen, 28. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per April 16⅝ Br., per Mai 16¾ Br. Fest.

Fettwaaren.

Hamburg, 27. April. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 24,50 M, in Firkins 112 lbs. 25,00 M, Kingan 23,75 M, für Tierces unverzollt.

Bremen, 28. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 23 Pf., Armour shield 23 Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Antwerpen, 27. April. Schmalz ruhig, 51,50 M, Mai 51,50, Juli 53,25, Sept. 54,75. — Speck unverändert, Backs 65—71 M, short middles 67 M, Mai 68,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Mai-Juni 55,00 M, Sept.-Dezbr. 56,50 M, spanisches 54,50 M.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. April. Baumwolle. Anziehend. Upland middl. loco 40¼ Pf.

Liverpool, 28. April. Baumwolle. Umsatz 14 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/32, Brasilianer 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai 4 10/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 9/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 8/64 do., Juli-August 4 7/64—4 8/64 do., Aug.-Septbr. 4 4/64—4 5/64 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3 61/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 54/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 52/64 do., Dezbr.-Januar 3 50/64—3 51/64 do., Jan.-Februar 3 50/64—3 51/64 d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. April. Wind: S.

Gesegelt: Zoppot (SD.), Scharping, Rotterdam, Güter und Holz. — Kirtle (SD.), Major, Southampton, Holz. — Johanna Oelßner (SD.), Gander, Boston, Holz. — Minna (SD.), Schindler, Lowestoft, Holz. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck (via Memel), Güter. — Baltic (SD.), Pettersson, Nyköping, Getreide. — Ella (SD.), Hansen, Hamburg, Güter und Holz. — Artushof (SD.), Wilke, London, Getreide und Zucker. — Torquay (SD.), Adams, Ostende, Holz.

29. April. Wind: S.

Gesegelt: Fido (SD.), Smith, Hull (via Grimsby), Güter und Holz. — Fanö (SD.), v. Kaas, Hamburg (via Kopenhagen), Güter und Holz. — L'Avenir (SD.), Deweerdt, Grimsby, Holz.

Angekommen: Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Gottfried, Koos, Kopenhagen, Mais.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 28. April.

Wasserstand + 2,86 Mtr.
Wetter: heiter. — Wind: Süd.

Stromauf:

Von Schulitz nach Wloclawek: 1 Kahn, Uckert. — 1 Kahn, Runge.

Von Thorn nach Warschau: 1 Güterdampfer, Thorandt, Asch, 31 830 Kilogr. Soda, 1013 Kilogr. Tauenden, 2484 Kilogr. Kreide.

Stromab:

1 Personendampfer, Schulz, Fajans, Warschau, Thorn.

1 Kahn, Brzeczinski, Herzberg, Nieszawa, Kurzebrack, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Starzinski, Herzberg, Nieszawa, Kurzebrack, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Polasczewski, Engelhardt, Nieszawa, Kurzebrack, 75 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Marohn, Engelhardt, Nieszawa, Kurzebrack, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Kahn, Wessolowski, Engelhardt, Nieszawa, Graudenz, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

3 Traften, Glückstein, Lew, Opole, Danzig, 23 eich. Rundklötze, 2631 Kanthölzer, 18 460 eichene Grubenhölzer, 20 eichene Kreuzhölzer, 8 kieferne Eisenbahnschwellen, 3452 eich. Eisenbahnschwellen, 1520 Faßdauben.

Einlager Kanalliste vom 28. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Bromberg", Thorn, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Graudenz", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Tiegenhof", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig.

Stromauf: D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — 1 Kahn mit Kohlen. — 2 Kähne mit Gütern. — 2 Kähne mit Bauholz. — 1 Kahn mit Roheisen.

Berliner Fondsbörse vom 28. April.

Das Geschäft entwickelte sich hier im allgemeinen etwas lebhafter und gewann in einigen Ultimowerthen gute Ausdehnng. Im Verlaufe des Verkehrs gaben die Course unter kleinen Schwankungen unwesentlich nach und ber Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf ei normalen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consols zumeist fest, besonders dreiprocentige etwas besser. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten oder noch etwas anziehen, wie Italiener, ungarische Goldrenten und Türken. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet setzen österreichische Creditactien höher ein und gingen in fester Haltung ziemlich lebhaft um; österreichische Bahnen waren gleichfalls anziehend, italienische Bahnen wenig verändert; Warschau-Wien schwächer. Inländische Eisenbahnactien zum Theil fester. Bankactien recht fest und mehr gehandelt. Industriepapiere recht fest und zum Theil belebt; Montanwerthe durchschnittlich etwas besser.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3 1/2	103,90
do. do.	3	98,20
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3 1/2	103,80
do. do.	3	98,60
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,10
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,20
Posensche neue Pfdbr.	4	—
do. do.	3 1/2	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,10
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3 1/2	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,40
do. Papier-Rente	4 1/5	101,40
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	101,90
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	—
do. Gold-Rente	4	103,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,60
Italienische Rente	4	90,25
do. neue, steuerfr.	4	89,75
do.amor.S.3u.4,20%St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	99,75
Rumänische 4 % Rente	4	87,30
Rum. amortis. 1894	4	87,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,25
Türk. conv. 1 % Anl.L a.D	1	18,80
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,75
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	20,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,80
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	89,75
Römische Stadt-Oblig.	4	91,10
Argentinische Anleihe	fr.	70,30
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3 1/2	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do.uk.b.1906 S.VII/VIII	3 1/2	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,70
do. do.	3 1/2	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,75
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,80
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,25
do. do. 1886/89	3 1/2	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	99,30
do. Comml.-Obl.	3 1/2	99,10
P.-Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3 1/2	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	105,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	100,50
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	123,20
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	139,70
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	132,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,20
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,00
do. Loose von 1860	4	149,00
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	96,20
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	272,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	97,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,60
do. ult.	—	118,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2 1/4	83,60
do. do. St.-Pr.	5	123,60
Königsberg-Cranz	—	144,00
Ostpreuß. Südbahn	3	93,70
do. St.-Pr.	5	119,90
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	79,75
Galizier	5	109,90
Gotthardbahn	7 2/5	156,25
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	124,30
Mittelmeer-Eisenbahn	—	94,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	147,25
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	134,20
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 3/4	82,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,40
Warschau-Wien	18 5/6	—

Ausländische Prioritäien.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,80
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,25
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,00
do. ult.	—	127,25
do. Elbethalb. ult.	—	133,60
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,70
† do. 5 % Oblig.	5	108,75
† do. do. Gold-Pr.	4	102,00
Anatol. Bahnen	5	83,75
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,10
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Kozlow	4	101,80
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,70
do. Gen. Lien.	3	52,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,00	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6 1/2
Berliner Handelsges.	155,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,50	—
Bresl. Discontobank	115,00	6 1/2
Danziger Privatbank	—	7 1/4
Darmstädter Bank	152,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,50	6
do. Bank	190,10	10
do. Effecten u. W.	113,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,00	7
do. Reichsbank	160,50	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	195,70	10
Dresdner Bank	152,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,70	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,00	8
Hannöversche Bank	—	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	108,50	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	—	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	108,60	5
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	139,60	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	103,10	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	106,20	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	168,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,00	6 1/2
Rh.-Wests. Bod.-Cr.-B.	125,30	6
Schaffhaus. Bankverein	146,75	7 1/2
Schlesischer Bankverein	129,80	7
Vereinsbank Hamburg	—	8 3/4
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	87,80	—
do. Prioritäts-Act.	105,10	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	92,75	4 1/2
K. B. Omnibusgesellsch.	206,90	15
Gr. Berl. Pferdebahn	339,75	13
Berlin. Pappen-Fabrik	117,00	6
Oberschles. Eisenb.-B.	93,90	5
Allgem. Elektric.-Ges.	258,50	8
Hamb. Amer. Packetf.	116,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,00	0
Dortm. Union 300 M.	12,00	0
Gelsenkirchen Bergw.	163,30	7
Königs- u. Laurahütte	154,00	8
Stolberg, Zink	69,25	7
do. St.-Pr.	135,00	2
Victoria-Hütte	—	6
Harpener	174,75	9
Hibernia	172,60	—

Wechsel-Cours vom 28. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,365
do.	3 Mon.	3	20,28
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,45
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	215,95
do.	3 Mon.	5 1/2	213,70
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,375
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten	20,385
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,40

Bilanz 1896.

Activa.	M	Pf	Passiva.	M	Pf
An 17 Dampfer	575 000	—	Per Actien	650 000	—
„ Anlegestellen, Billetbuden	16 442	—	„ Reservefonds	20 719	72
„ Grundstück Weichselmünde	22 000	—	„ Hypotheken	21 000	—
„ Gebäude, Anlagen und Inventarium auf der Westerplatte	282 411	45	„ Creditores	101 069	65
„ Comtoir-Inventarium	420	—	„ Accepte	300 000	—
„ Fährgefäße nebst Inventarium	600	—			
„ Seebad Hela	8 436	58			
„ Kohlenbestände	8 318	88			
„ Effecten und Depositen	15 744	40			
„ Debitores	27 574	52			
„ Cassa	10 742	22			
„ Gewinn- und Verlust-Conto	125 099	32			
	1 092 789	37		1 092 789	37

Gewinn- und Verlust-Conto 1896.

Debet.	M	Pf	Credit.	M	Pf
An Zinsen	20 804	95	Per Betriebs-Ueberschuß der Dampfer, Krahnthorfähre, Westerplatte und Bäder	133 733	31
„ Assecuranzen	5 981	31	„ Bilanz-Conto	125 099	32
„ Beiträge für gesetzliche Versicherungen	3 738	40			
„ Verwaltungskosten, Insertionen, Druckkosten, Steuern	14 314	99			
„ Tantième	8 889	36			
„ Abschreibungen gemäß § 35	32 500	—			
„ Abschreibung auf die Unterbilanz	47 504	30			
„ Bilanz-Conto	125 099	32			
	258 832	63		258 832	63

Danzig, den 31. Dezember 1896.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad Actien-Gesellschaft.

Paul Weiss. Wm. Klawitter. (9797

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig